



FEBRUAR 2014

# EKM intern 02

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

Mit Arbeitshilfe für die Mitarbeitervertretungswahlen

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Arbeitshilfe für die Mitarbeitervertretungswahlen nach dem MVG.EKD

In der Mitte des Heftes ist diese Arbeitshilfe eingeordnet. Bitte trennen Sie den Bogen für Ihre Verwendung heraus. Die Arbeitshilfe und weitere Materialien für die MAV-Wahlen finden Sie zudem auch auf der Internetseite der EKM zum Herunterladen bereitgestellt:

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ⇒ Service & Kontakt ⇒ Arbeitshilfen/unter: „Handreichung zur Wahl der Mitarbeitervertretungen 2014“

### Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

⇒ Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Internet: [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ⇒ Aktuell & Presse ⇒ EKM-intern

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>

Internet: [www.wartburgverlag.de](http://www.wartburgverlag.de)

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1), Matthias Rost/privat (S. 3), Olaf Rendler/Pixelio.de (S. 20)

**Bitte den Einsendeschluss beachten!** Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Individuell – aber amtlich  
Spendenbescheinigungen ab 200 Euro sind nur noch nach den amtlichen Mustern zugelassen. Diese können jedoch angepasst und in den Kopfbogen einer Gemeinde oder Einrichtung eingefügt werden. Wichtig ist, dass alle Inhalte der amtlichen Muster im selben und vollständigen Wortlaut übernommen werden. Weitere Angaben zu Spendenbescheinigungen finden Sie auf Seite 24

Stille und Einkehr  
Das Augustinerkloster zu Erfurt bietet die Feier der Kar- und Ostertage an, zudem im Februar und im März Einkehrtage im Waidhaus. Seite 12



Blick aus dem ehemaligen Propstei-Dienstzimmer auf den Waidhausgiebel

**DIALOG**

**Gottesdienste – nur das Beste ist gut genug** 3  
EKM-intern sprach mit Matthias Rost über seine Pläne für die neue Arbeitsstelle Gottesdienst

**AKTUELL**

**Förderung für „Grenzgänger“ möglich** 4  
Unterschiedliche Verfahren in Sachsen-Anhalt und Thüringen

**Stiftungsprogramm ausgezeichnet** 4  
Demokratie-Programm der Evangelischen Schulstiftung

**Jugend – Zukunft – Vielfalt** 5  
Bewerbungsbeginn für Jugendkongress Biodiversität

**Von Greifswald bis Wassersuppe** 5  
Stiftung KiBa fördert 79 Projekte

**Mehr Geld für historische Orgeln** 6  
Stiftung Orgelklang unterstützt 29 Vorhaben

**Vergleichbares ist kaum zu finden** 6  
Orgel des Monats Januar in Ifta

**Kultur im Pfarrhof** 7  
Menantes-Literaturpreis wird erneut vergeben

**Du bist perfekt ... vor Deinem Spiegel?** 7  
Schülerwettbewerb des Menantes-Förderkreises

**TAGUNGEN/SEMINARE**

**Abiturwerkstatt – und: Kunst in der Kita?!** 8  
Fortbildungen des PTI

**Neue Konzepte statt 24/7** 11  
Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

**Erlebnispädagogik und Spiritualität** 12  
Seminar des Kinder- und Jugendpfarramts der EKM

**Zeiten der Stille im Augustinerkloster** 12  
Einkehrtage und Feier der Kar- und Ostertage

**Frauen – Männer – Macht** 13  
Tag der Archive 2014, Magdeburg

**Von Tiefem Blech bis Brass meets vocal** 13  
Veranstaltungen des Posaunenwerks der EKM

**Grundlagen der Chorleitung** 14  
Wochenendseminar

**Ein Jahr lang ... Musik machen!** 14  
Aufnahmeprüfungen für 2014/15 am Seminar in Halberstadt

**Verkündigungsauftrag wahrnehmen** 14  
Seminar des Medienzentrums zur Öffentlichkeitsarbeit

**Naturschutz und Waldbewirtschaftung** 19  
Kirchenwaldtagung im Mai

**Pflanzen, Wachsen und Ernten** 19  
14. Kurs Naturkindergärtner beginnt im September

**HANDWERKSZEUG**

**Hoffnungsvoll nach vorn blicken** 20  
Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch

**47 pointierte Beiträge** 21  
Halbjahresprogramm der Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt ist erschienen



### Chorbuch zum Deutschen Evangelischen Chorfest 2014

Zum Chorfest in Leipzig vom 27. bis 29. Juni sind die Noten für das gemeinsame Singen auf dem Marktplatz und beim Gottesdienst im Stadion erschienen. Das Chorbuch „Ich steh hier und singe“ enthält alle Chorsätze, sodass mit dem Proben begonnen werden kann. Es kann direkt beim Strube-Verlag bestellt werden. [www.strube.de](http://www.strube.de) ⇨ im Suchfenster eintragen: 6800

### Denken, reden, handeln, leuchten

Seit 31 Jahren lädt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ ein, die Passionszeit bewusst zu erleben. Fast drei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich daran. Zentrales Element der Aktion ist der Fastenkalender. Er begleitet mit Texten aus Kirche, Kultur und Alltagsleben durch die Fastenzeit und ermutigt in diesem Jahr dazu, die Dinge nicht so hinzunehmen, wie sie einem vorgesetzt werden. Die Wochenthemen lauten: • **Selber denken** • **Selber suchen** • **Selber reden** • **Selber handeln** • **Sich selber prüfen** • **Selber bekennen** • **Selber leuchten** • Das Team im Projektbüro in Frankfurt am Main bietet Begleitung an, beantwortet Fragen und betreut die Internetseite. Dort können auf einer interaktiven Landkarte Fastengruppen veröffentlicht, wo sie fasten und was sie konkret tun. Weitere Aktionen können Interessierte auf Facebook begleiten und kommentieren. [www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

## HANDWERKSZEUG

### Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft 21

Evangelische Akademie Thüringen: Jahresprogramm liegt vor

### Eigene Sprechweisen hinterfragen 21

Leitfaden für rassismuskritischen Sprachgebrauch

### Wenn Asylsuchende konvertieren wollen 22

Handreichung zum Taufbegehren

### Luthers Schriften über die Juden 22

Mit Blick auf das Reformationsjubiläum  
Texte aus der VELKD Nr. 168

### Evangelisch-lutherische liturgische Identität 22

Thesenpapier  
Texte aus der VELKD Nr. 169

## PARAGRAFEN

### Änderungen bei der Erhebung 23

der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer)  
Erhebung ab 2015 an der Quelle

### Neue Formulare für Spendenquittungen 24

Amtlich vorgeschriebene Muster sind erforderlich

## STELLEN

### Sachbearbeitung Grundstücke 25

Magdeburg, Bewerbung bis 11.2.

### Verwaltungsmitarbeiter 26

Gera, Bewerbung bis 15.2.

### B-Kirchenmusikerin 26

Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda  
Bewerbung bis 28.2.

### SB Grundstücke/Pachten 27

Gotha, Bewerbung bis 28.2.

### Referent für Kindergottesdienst 28

Magdeburg, Bewerbung bis 28.2.

### Sachbearbeiterin Grundstücksverwaltung 29

Erfurt, Bewerbung bis 15.3.

### Kirchenbaureferentin 30

Erfurt, Bewerbung bis 15.3.

### Mitarbeiter Rechnungswesen 31

Erfurt, Bewerbung bis 15.3.

### Hinweis 31

zu noch laufenden Stellenausschreibungen aus den Heften 11 und 12/2013

### B-Kirchenmusikerin 32

Kirchenkreis Greiz  
Bewerbung bis 30.4.

## ANLAGEN

### Arbeitshilfe 15

für die Mitarbeitervertretungen nach dem MVG.EKD 15

### Datenschutz speziell für Jugendliche

Die bundesweit erste Homepage zum Datenschutz speziell für Jugendliche erklärt, warum Staat und Wirtschaft ein Interesse an persönlichen Daten haben, und wie man sich schützen kann und schützen sollte. Sie enthält Handlungsempfehlungen und Informationsmaterial zum Thema Datenschutz im Zeitalter des Web 2.0. Bei der Vorstellung der Seite wurden die bildungspolitischen Erfordernisse aus Sicht des Datenschutzes dargestellt: Die Verankerung des Datenschutzes als Teil der Medienkompetenz in Lehrplänen und die Aufklärungsarbeit im Rahmen von Schüler-Workshops.

[www.youngdata.de](http://www.youngdata.de)

# Gottesdienste – nur das Beste ist gut genug!

*Weshalb war es nötig, die „Arbeitsstelle Gottesdienst“ zu schaffen?*

**Rost:** Die Arbeit zum Thema wurde in der EKM vernachlässigt. Ich habe mich um das Thema ein bisschen mit Fortbildungen im Pastorkolleg gekümmert, und der Gemeindedienst hat die Ehrenamtlichen betreut, aber die Facharbeit, die Beratung in der Fläche und das Bemühen um Weiterentwicklung lag brach. Vor etwa drei Jahren habe ich mit dem damaligen Gemeindedezernenten begonnen, ein Konzept zu erstellen, und nun ist es soweit, die Pläne umzusetzen.

*Können Sie das Konzept kurz umschreiben?*

**Rost:** Es bündelt drei Zweige – die Fortbildung der Pfarrer, Lektoren und Prädikanten – die Beratung vor Ort von Gemeindegruppen, Gemeindegemeinderäten, Konventen, Pfarrern und einzelnen Ehrenamtlichen – sowie die Koordination fachlicher Arbeit. Als erstes steht die Neugründung eines liturgischen Ausschusses an, der diesen Zentralbereich kirchlicher Arbeit fachlich gut begleitet und weiter entwickelt.

Für mich ist es besonders wichtig, die öffentliche Spiritualität im Gottesdienst und die individuelle Praxis aufeinander zu beziehen. Ich werde deshalb auch den Bereich der geistlichen Begleitung engagiert weiterführen.

*Gottesdienste werden zuweilen als Auslaufmodell gehandelt, insbesondere mit Blick auf die Besucherzahlen in manchen Orten ...*

**Rost:** Auch wenn sonst nichts mehr geht – Gottesdienste finden immer statt. Allerdings sollte man den Blick darauf ausweiten. Ein regelmäßiger Gottesdienst ist zwar in vielen Orten tatsächlich nicht mehr durchzuhalten, aber auch in kleinen Gemeinden kann es gottesdienstliche Formen geben, die neue Aufmerksamkeit finden. Beispielsweise haben wir im Kirchenkreis Schleiz ein interessantes Konzept umgesetzt: Kleine Gruppen laden selbstständig zu kleinen Gebetsgottesdiensten und Andachten ein, ohne dass Hauptamtliche gebraucht werden. Das sind Mut machende Alternativen zum konventionellen Sonntagsgottesdienst.

*Aber den Gottesdienst an sich muss es weiterhin geben?*

**Rost:** Der Gottesdienst wird bei allen Veränderungen der Kirche in Gegenwart und

Zukunft auf jeden Fall weiter gebraucht. Die gottesdienstliche Kultur hat tiefe Wurzeln – die schneidet man nicht einfach ab, sondern sorgt dafür, dass schöne neue Blüten wachsen. Es muss nicht immer die große Alternative sein – so kann man die Gestalt verändern oder neue musikalische Ausdrucksformen finden.

Auf jeden Fall muss die Gemeinde mehr beteiligt werden, es sind neue Ideen nötig, um den Menschen Freude zu schenken.

*Allein können Sie wenig ausrichten – finden Sie genug Mitstreiter an der Basis?*

**Rost:** Ende März bieten wir einen Workshop für neue geistliche Lieder und eine veränderte Musizierpraxis im Gottesdienst an – da reichen die gebuchten Zimmer gar nicht. Auch unsere Langzeitfortbildung ist nachgefragt. Dass sich so schnell engagierte Frauen und Männer gefunden haben, die sich dem Thema drei Jahre lang sehr intensiv widmen wollen, zeigt, wie groß das Bedürfnis danach ist. Diesen Menschen ist die Freude am Gestalten und an neuen Ideen sehr wichtig, und sie wollen ihre eigene Spiritualität damit verbinden.

Gerade für Hauptamtliche mit einigen Dienstjahren finde ich es wichtig, auf diese Weise dafür zu sorgen, das Interesse wach zu halten und nicht nur aus Gewohnheit zu handeln.

*Dafür ist sicher auch der Austausch untereinander wichtig?*

**Rost:** Es gab gerade ein Treffen mit den Absolventen unserer ersten Langzeitfortbildung, und die Zeit reichte uns kaum. Die Leute brauchen Anregungen und den Austausch. Dabei geht es manchmal nur um Details, zum Beispiel wie das Totengedenken am Ewigkeitssonntag gestaltet werden kann oder wie die Konfirmandengruppe im Gottesdienst das Psalmgebet gestaltet.

Besonders wertvoll empfunden wurden auch qualifizierte Rückmeldungen – während unserer Fortbildung sind Besuche vor Ort ein wichtiger Bestandteil. Ein wohlwollendes, qualifiziertes Feedback und das gemeinsame Üben im Anschluss hilft sehr weiter, und es macht Freude und Mut.

*Worin sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?*

**Rost:** Es geht erstmal konkret darum, durchs Land zu kommen. Interessenten sprechen

*Am 1. März wird in Neudietendorf mit einem Symposium die neue „Arbeitsstelle Gottesdienst“ mit den Schwerpunkten Beratung, Fortbildung und Facharbeit eröffnet. Pfarrer Dr. Matthias Rost wurde für sechs Jahre auf diese Stelle berufen.*

*Das Interview führte Susanne Sobko.*



*Matthias Rost*

*Das Symposium am 1. März zur Eröffnung der Arbeitsstelle trägt den Titel „Das Herz der Kirche“.*

*Näheres zu Programm und zur Anmeldung auf der Homepage des Gemeindedienstes.*

mich zwar an, aber sie fahren nicht nach Neudietendorf ins Büro – ich muss zu ihnen vor Ort kommen. Außerdem will ich Netzwerke aufbauen, denn als Einzelner kann ich nicht so viel ausrichten. Helfer finde ich vor allem unter denen, die bereits Fortbildungen gemacht haben. Termine gibt es nun schon eine ganze Menge, die Arbeit entfaltet sich. Das Symposium am 1. März zur Eröffnung der Arbeitsstelle ist eine Gelegenheit, etwas von dem kennenzulernen, was die Arbeitsstelle zukünftig anbieten kann – und natürlich auch diesen Anfang zu feiern!

*Was wünschen Sie sich von den Gemeinden?*

**Rost:** Dass sich Leute finden, die gern mitgestalten, und die bereit sind, sich für diese

wertvolle Arbeit auch weiterzubilden zu lassen – für Gottesdienste ist das Beste gerade gut genug! Schön wäre es, wenn das nicht nur die Hauptamtlichen und qualifizierten Ehrenamtlichen sind, sondern viel mehr Menschen aus der Gemeinde.

Es muss ja nicht jeder eine Langzeitfortbildung absolvieren – es hilft schon, wenn man eine Sprecherzieherin einlädt, um für die Lesungen zu üben. Viele Kirchengemeinden haben tatsächlich begrenzte Möglichkeiten, aber es finden sich immer neue Wege und Ideen, um den Gottesdienst als feierlichen Raum der öffentlichen Verkündigung und des Gotteslobes zugänglich zu machen. Wenn er mit Liebe gestaltet wird, haben wir schon viel erreicht.

*Kontakt  
Internet*

*Pfarrer Dr. Matthias Rost, Telefon (036202) 7717-97, <matthias.rost@ekmd.de>  
www.gemeindedienst-ekm.de ⇨ Service & Kontakt ⇨ Veranstaltungen/1. März ...*

## AKTUELL

*Kleinkunstfestival 2014  
vom 1. August  
bis 31. Oktober*

Sie wünschen sich, dass kirchliche Räume und das Gemeindeleben ihrer Kirchengemeinde mehr ins Licht der lokalen Öffentlichkeit rückt, sich Generationen in ihnen begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und Kirche einmal mehr als ein Ort der (Dorf)Gemeinschaft erfahren wird?

Führen auch Sie 2014 in Ihrer Kirchengemeinde eine Veranstaltung im Rahmen des Grenzgänger Kleinkunstfestivals durch. Tauschen Sie sich mit einem der über 80 Veranstalter des Jahres 2013 aus. Alle Veranstaltungen mit Informationen zu den Pro-

grammen und Künstlern finden Sie auf der Internetseite des Festivals, ebenso alle notwendigen Infos und Downloads, um selbst eine Veranstaltung zu organisieren.

Veranstalter im Thüringer Bereich der EKM erhalten einen Zuschuss in Höhe von 100 Euro pro Veranstaltung. Die Fördermittelanfrage richten Sie bitte an René Thumser. Kirchengemeinden aus Sachsen-Anhalt, die im Rahmen des Kleinkunstfestivals eine Veranstaltung durchführen, wenden sich bitte mit ihrer Förderanfrage an Kerstin Hensch.

*Kontakt/Informationen*

*Internet*

*René Thumser, Telefon (036202) 7717-99, <rene.thumser@ekmd.de>  
Kerstin Hensch, Telefon (0391) 5346-257, <kontakt@grenzgaengerfestival.de>  
www.kleinkunst-ekm.de*

*„Politische Bildung  
und demokratische  
Erziehung“  
der Evangelischen  
Schulstiftung  
in Mitteldeutschland*

## Stiftungsprogramm ausgezeichnet

Das Stiftungsprogramm „Politische Bildung und demokratische Erziehung“ der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2013“ mit einem Preisgeld in Höhe von 3000 Euro ausgezeichnet. Die öffentliche Preisverleihung findet im Frühjahr 2014 statt.

Programmleiter Jürgen Junker freut sich über die Auszeichnung und betont die Besonderheit des Projektes: „Demokratie

lernen ist ein Prozess, mit dem man nicht früh genug beginnen kann. Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, mit anderen Menschen auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen, das sind Kompetenzen, die wir in verschiedenen Projekten den Schülerinnen und Schülern an den 20 Stiftungsschulen vermitteln wollen“. Das Stiftungsprogramm startete im September 2012. Zu den jüngsten Projekten zählten die Juniorwahlen, Filmdiskussionen und Lesungen zu

aktuell politischen Themen, das Coaching der Schülersprecher und die Ausbildung von Streitschlichtern. Die Einbindung der Grundschulen soll im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden. Unter dem Motto „Politik vor der Tür“ sind für 2014 Besuche im Thüringer Landtag geplant, bei denen die Grundschüler mit Landespolitikern ins Gespräch kommen sollen.

Den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2013“ schreibt das Bünd-

nis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (bftd) aus. Das Bündnis ist ein besonderes Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung. In der Beiratssitzung Ende November 2013 wurde das Stiftungsprogramm „Politische Bildung und demokratische Erziehung“ als vorbildlich eingestuft. Das Bündnis richtet die Förderung auf langfristig angelegte Projekte aus, mit der Option auf Anschlussförderung. Presse Schulstiftung

*Programmleiter Jürgen Junker, Mobil (0177) 4203161, <jjunker2@hotmail.com*

## Jugend – Zukunft – Vielfalt

Einen „Jugendkongress Biodiversität 2014“ richten vom 18. bis 21. September im Naturerbe Zentrum Rügen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) aus. Insgesamt können 160 18- bis 27-Jährige teilnehmen.

Ziel ist es, Jugendliche und ihre Interessen stärker in die Diskussion und Umsetzung der von der Bundesregierung 2007 beschlossenen „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ einzubinden und ihre Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern. Darüber hinaus soll dem besonderen Engagement einzelner Jugendlicher eine

Plattform der Präsentation geboten werden, um somit auch andere junge Menschen für ein Engagement für das Thema zu motivieren. Mit der Veranstaltung wird ein Prozess fortgesetzt, der mit der Vorgängerveranstaltung, dem „Jugendkongress Biodiversität 2011“, begonnen hatte.

Seit dem 15. Januar können sich engagierte Jugendliche mit einem Projekt oder einer Idee zum Thema Nachhaltigkeit und Biodiversität unter [www.jugend-zukunft-vielfalt.de](http://www.jugend-zukunft-vielfalt.de) um eine Teilnahme am Kongress bewerben. Anmeldeschluss ist der 23. April. Eine Jury wird aus allen eingegangenen Bewerbungen die 160 Kongressteilnehmer auswählen und Anfang Juli benachrichtigen.

*Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Franz-Georg Elpers, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon (0541) 9633521, Mobil (0171) 3812888, Telefax (0541) 9633198, <fg.elpers@dbu.de> [www.jugend-zukunft-vielfalt.de](http://www.jugend-zukunft-vielfalt.de) ⇒ Seid dabei!*

## Von Greifswald bis Wassersuppe

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) wird die Erhaltung und Instandsetzung von Kirchen auch im kommenden Jahr unvermindert kraftvoll fördern: „Für 2014 stellen wir Mittel in Höhe von 900 000 Euro bereit“, kündigte KiBa-Geschäftsführer Thomas Begrich im Dezember an.

Begrich rechnet damit, dass die Stiftung diese Summe im Laufe des Jahres durch die Einwerbung gezielter Projektspenden weiter erhöhen wird. „Unser Ziel ist es, 2014 insgesamt deutlich mehr als eine Million Euro zur Verfügung stellen zu können.“ Der Vergabeausschuss der Stiftung hat aus

rund 200 Anträgen 79 Projekte zur Förderung im Jahr 2014 ausgewählt. In den östlichen Bundesländern werden 66 Gemeinden einen positiven Bescheid erhalten; je 17 Förderungen sind in Brandenburg und Thüringen geplant, 16 beziehungsweise 14 in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

In den westlichen Bundesländern stellt die KiBa Mittel zum Beispiel für sechs Projekte in Schleswig-Holstein zur Verfügung, aber auch Gemeinden in Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen werden bei Sanierungsvorhaben an ihren Kirchen gefördert.

*Kontakt*

*Jugendkongress  
Biodiversität 2014  
18.–21. September*

*Teilnahmebewerbungen  
seit 15. Januar*

*Kontakt*

*Bewerbung/Information*

*Im Jahr 2014 fördert  
Stiftung KiBa 79 Projekte*

Je nach Dringlichkeit und Umfang der Projekte stellt die Stiftung zwischen 5 000 Euro und 20 000 Euro bereit. In den Genuss der KiBa-Förderung kommen bekannte Stadtkirchen wie der Greifswalder Dom, aber auch erhaltenswerte Dorfkirchen in kaum bekannten Ortschaften wie Dauer, Wassersuppe oder Eishausen. Der überwiegende Teil der Projekte erhält zum ersten Mal eine Förderung durch die Stiftung, gleichwohl gibt es auch Kirchen, an deren Instandsetzung sich die KiBa zum wiederholten Mal beteiligt. „Grundsätzlich nimmt die KiBa bundesweit so viele Kirchen wie nur möglich in den Blick“, betont Thomas Begrich.

„Gleichzeitig nehmen wir unsere Verantwortung den Gemeinden gegenüber sehr ernst: Wenn wir die Sanierung einer Kirche mit angeschoben haben, sind wir auch in der Pflicht, das Vorhaben nötigenfalls weiter zu unterstützen“.

Begrich unterstrich, dass die KiBa ihre erfolgreichen Förderaktivitäten vor allem dem großartigen bürgerschaftlichen Engagement vieler Spender aus allen Teilen Deutschlands verdankt. „Ich möchte auch in diesem Jahr den vielen Förderern und den vor Ort engagierten Menschen ausdrücklich danken. Sie sind für die Arbeit der Stiftung auch künftig unverzichtbar.“ Presse EKD

Internet

[www.stiftung-kiba.de](http://www.stiftung-kiba.de)

Stiftung Orgelklang  
unterstützt dieses Jahr  
29 Vorhaben

## Mehr Geld für historische Orgeln

Mit 151 000 Euro vergibt die Stiftung Orgelklang in diesem Jahr die höchste Fördersumme seit Gründung der Stiftung vor sechs Jahren. 29 Projekte in ganz Deutschland werden davon profitieren. „Ich bin stolz und dankbar, dass es uns – auch und vor allem durch die Unterstützung unserer vielen Förderer – gelingt, immer mehr wertvolle Orgeln in alter Pracht erklingen zu lassen oder gar vor dem Verfall zu bewahren“, sagt Oberkirchenrat Thomas Begrich, Geschäftsführer der in Hannover ansässigen Stiftung Orgelklang.

Im vergangenen Jahr hatte die Stiftung Förderzusagen im Umfang von 100 000 Euro gegeben. Wie 2013 befinden sich auch 2014 die meisten der geförderten Projekte in den östlichen Bundesländern; Spitzenreiter ist Sachsen mit neun Zusagen, in Thüringen kommen sieben Gemeinden in den Genuss der Orgelklang-Förderung, in Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind es je drei, eine weitere Zusage ergeht nach Mecklenburg-Vorpommern. Zur Verfügung stellt die Stiftung aber auch Gelder für Orgeln in sechs

westlichen Ländern: In Bayern, Hamburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen wird je ein Projekt unterstützt, in Rheinland-Pfalz sind es zwei. Die Höhe der einzelnen Förderungen liegt zwischen 1 400 Euro und 10 000 Euro. Dieser höchste Betrag wird für die älteste der zu fördernden Orgeln bereitgestellt: 1688 schuf der berühmte Orgelbauer Arp Schnitger das Instrument für die St.-Pankratius-Kirche in Hamburg-Neuenfelde.

Unterstützt werden darüber hinaus Sanierungsprojekte für Orgeln, deren Entstehung mit bekannten Namen wie Eule oder Jehmlich verbunden sind; in Thüringen soll aber auch ein Werk eines unbekannteren Erbauers, die 1762 entstandene Orgel in der Christi-Himmelfahrts-Kirche in Zimmritz, instandgesetzt werden.

Dem Vergabeausschuss hatten insgesamt 37 Gesuche vorgelegen. „Gut Dreiviertel der Anträge, die uns erreicht haben, konnten wir diesmal entsprechen“, sagt Thomas Begrich. „Es lohnt sich also, sich an die Stiftung Orgelklang zu wenden – und es lohnt sich, sie zu fördern!“ Presse EKD

## Vergleichbares ist kaum zu finden

Die von der Stiftung Orgelklang als „Orgel des Monats Januar 2014“ gewürdigte Orgel in der Trinitatiskirche im thüringischen Ifta besticht äußerlich durch barocke Pracht. Doch das im Jahr 1724 vermutlich von Heinrich Wilhelm von Ebenhausen als Auftragswerk erbaute Instrument weist

zwar einen außergewöhnlichen Anteil historischer Bausubstanz auf, ist aber seit vielen Jahren nicht mehr spielbar. Die Stiftung Orgelklang fördert die Sanierung in diesem Jahr mit 4 000 Euro.

Große Teile des Pfeifenwerks, die Windladen und die technische Anlage des Instru-

Orgel des Monats Januar  
steht in Ifta in Thüringen



ments sind original erhalten. Besonders die historische, viele Meter hoch aufragende Keilbalg-Anlage beeindruckt den Betrachter. „In Thüringen ist Vergleichbares kaum zu finden“, sagt Klaus Zebe, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Ifta. Doch das ist nicht der einzige Grund für die Restaurierungspläne: Musik spielt in der Gemeinde traditionell eine große Rolle, und es gibt mehrere junge Interessenten, die die Ebenhausen-Orgel spielen können und wollen: „Vor diesem Hintergrund bekommt das Instrument noch einmal einen ganz anderen Wert“, betont der Pfarrer. Rund 120 000 Euro werden für die Instandsetzung des In-

struments aufgewendet werden müssen.

Um den finanziellen Eigenanteil der Gemeinde kümmert sich im Wesentlichen die Gruppe der „Orgelengel“. Deren Mitglieder organisierten das Benefizkonzert des Gospelchors, die Beteiligung am Programm „Musikschulen öffnen Kirchen“ – und sie erstellten einen Fotokalender, dessen Verkauf ebenfalls zahlreiche Spendengelder brachte. „Insgesamt sind in den vergangenen zwei Jahren rund 12 000 Euro gesammelt worden“, sagt Zebe. Gerade in diesem Jahr des 300-jährigen Jubiläums der Trinitatiskirche hofft er, dass noch viele weitere Spenden zusammenkommen. Presse EKD

[www.stiftung-orgelklang.de](http://www.stiftung-orgelklang.de) ⇒ *Orgel des Monats* ⇒ 15.01.2014/„Alle haben sich ...“

## Kultur im Pfarrhof

Auch in diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde Wandersleben (Landkreis Gotha) zu ihrer Veranstaltungsreihe „Kultur im Pfarrhof“ ein. Unter dem Motto „Denn alle Lust wünscht Ewigkeit“ sind Vorträge, Lesungen, Konzerte und Theateraufführungen geplant. Auch der Menantes-Literaturpreis wird wieder vergeben.

Am 19. März geht es in einem Vortrag um das Thema „Pro & Contra Pumpspeicherwerke im grünen Herzen Deutschlands“. Zu den Höhepunkten in diesem Jahr zählt am 17. Mai ein Druck- und Grafikfest unter dem Motto „Drucken wie zu Luthers Zeiten“. Dabei wird der neue Pavillon der Ausstellung „Liebe zum Buch – Lesen ist Zukunft“ im Pfarrhof eingeweiht. Am 21. Mai folgt die Preisverleihung für den Schü-

lerwettbewerb „Bist du perfekt... vor deinem Spiegel?“. Eine Lyrik-Nacht zum Thema „Erotische Texte & Musik“ ist am 13. Juni geplant. Der Menantes-Literaturpreis wird am 14. Juni bei einem Literatur-Sommerfest vergeben, den Lesewettstreit der Finalisten ergänzen Musiker der Gruppe „Janna“. Zum Tag des offenen Denkmals am 14. September gibt es Thüringer Köstlichkeiten, und am 12. November wird der Autor Jens-Fietje Dwars die neue Anthologie mit den besten Beiträgen zum Menantes-Literaturpreis 2014 präsentieren.

Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen sowie Mal- und Zeichenkurse ergänzen das Programm.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Menantes-Förderkreis organisiert.

*Pfarrer Bernd Kramer, Telefon (036202) 90595; [www.menantes-wandersleben.de](http://www.menantes-wandersleben.de)*

## Du bist perfekt ... vor Deinem Spiegel?

„In sich selber muss man finden Perlen der Zufriedenheit!“ – Diese Worte des Dichters Menantes (1680–1721) haben nichts an ihrer Aktualität eingebüßt. Kein geringerer als Johann Sebastian Bach hat dazu wunderschöne Musik komponiert (BWV 204). Auch in unserer Zeit haben Kinder und Jugendliche in ihrer Phantasie manches Wunschbild von sich selbst und der Welt, in der sie leben. Dabei werden sie zum Nachdenken über diese Wünsche und die Möglichkeiten ihrer Verwirklichung ange-

regt. Nicht jedes Idealbild ist erreichbar – manchmal ist es auch gut so. Gelegentlich kann das ein wertvoller Schritt auf dem Weg der Selbsterkenntnis sein. Dieser Wettbewerb unter der Schirmherrschaft der Thüringer Sozialministerin Heike Taubert will dazu beitragen, die Vielfalt des Lebens zu entdecken: Indem man über den eigenen Teller beziehungsweise Spiegelrand hinausblickt, kann man den Mitmenschen wahrnehmen und erkennen, wie man selbst von anderen wahrgenommen wird. Wir brauchen Träu-

*Orgel des Monats*

*Internet*

*Menantes-Literaturpreis  
wird erneut vergeben*

*Kontakt; Internet*

*Schülerwettbewerb des  
Menantes-Förderkreises*

Schülerwettbewerb  
Einsendeschluss: 4. April

Einsendungen

me und Ideale, um Ideen für die Zukunft zu entwickeln; aber auch innere Ruhe und das Gefühl der Geborgenheit, um in dieser Welt zu bestehen. Eingesendet werden können Karikaturen, Video-Geschichten, Comics, Bilder-Collagen und Fotofolgen – jeweils in

den Altersstufen Klassen 1–4, Klassen 5–8 sowie Klassen 9–12.

Termin der Preisverleihungsveranstaltung ist der 21. Mai 2014 um 16 Uhr in der Sankt-Petri-Kirche und im Pfarrhof Wandersleben. Einsendeschluss ist der 4. April.

*Menantes-Literaturgedenkstätte der der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wandersleben,  
Menantesstraße 31, 99869 Drei Gleichen OT Wandersleben*

## TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen Instituts  
Fortbildungen des PTI

Die Kosten der  
Fortbildungen richten  
sich nach der Fort- und  
Weiterbildungsverord-  
nung der EKM.  
Einzelheiten erfragen Sie  
bitte beim Veranstalter.

6.–7. März  
7.–8. März  
10.–11. März  
13. März

## Abiturwerkstatt – und: Kunst in der Kita?!

### Kunst in der Kita?!

Bedeutende Künstler wie Picasso, Klee, Hundertwasser oder Chagall für Kita-Kinder? Geht das? Was hat Kunst überhaupt mit religiöser Bildung zu tun?

Diesen Fragen nachspüren, gemeinsam Freude an künstlerischer Betätigung haben, die auch Kindern Spaß macht, dazu möchte diese Fortbildung einladen! Praktische Ideen können mit nach Hause genommen und in der eigenen Kita ausprobiert werden.

**Termin:** 6.–7. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Erzieher von kommunalen und freien Trägern, Unterrichtende an evangelischen Schulen, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

**Leitung:** Meike Roth-Beck

**Anmeldeschluss:** 6. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Kompetenzorientierte Leistungs- bewertung im Religionsunterricht der Sekundarstufe I

Eine kompetenzorientierte Lernkultur setzt einen neuen Umgang mit Leistungsmessung und -bewertung voraus. Sie muss zu den neuen Unterrichtskonzepten passen, und das heißt, dass sie prozessorientiert und schülerbezogen sein soll. Wie Sie das in Ihrem Unterricht umsetzen können, das möchten wir Ihnen in dieser Fortbildung zeigen.

So wollen wir Ihnen Hilfestellungen geben, praktische Verfahren und Materialien zur Leistungsmessung und -bewertung vorstellen und diskutieren.

**Termin:** 7.–8. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an Sekundarschulen und Gymnasien

**Leitung:** Kathrin Drohberg

**Anmeldeschluss:** 7. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Religion von Anfang an – aber wie?

*Religionspädagogik für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren*

Krabbelgottesdienste, Andachten in der Kita, Kinderstunde für die Kleinen - Was verstehen und begreifen die Kleinen überhaupt schon? Was ist das Besondere an Kindern im Alter bis zu sechs Jahren? Was sollte man über die entwicklungspsychologische und religiöse Entwicklung jüngerer Kinder wissen?

Anhand von praktischen Beispielen werden Voraussetzungen und Bedingungen des religiösen Lernens dieser Altersgruppe anschaulich gemacht. Eigene Beispiele können in der Gruppe reflektiert werden.

**Termin:** 10.–11. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Pfarrerrinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

**Leitung:** Dorothee Schneider,  
Ingrid Piontek

**Anmeldeschluss:** 10. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Abiturwerkstatt

In dieser Fortbildung mit Werkstattcharakter, die religionspädagogische und theologische Kompetenzen gleichermaßen anspricht, werden wir an Ihren Fragen zum mündlichen Abitur ansetzen und dann gemeinsam Abituraufgaben erstellen und diskutieren. Sinnvoll ist eine Teilnahme auch, wenn man neu in der Oberstufe anfängt und von der Kompetenzentwicklung her die Kurse konzipieren möchte.

Vom Medienzentrum werden aktuelle Materialien zu den Lernbereichen des Lehrplans bereitgestellt.

**Termin:** 13. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende an Gymnasien

**Leitung:** Dr. Eveline Trowitzsch

**Anmeldeschluss:** 13. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Startup oder wie unterrichte ich mein Fach**

*Fachfortbildung für Religions- und Ethiklehrkräfte in den ersten Anstellungsjahren*

Die ersten Berufsjahre in den Fächern Religion und Ethik sind für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung. Auf der Suche nach Unterrichtseinstiegen, Materialien und Methoden muss eine Balance zwischen einer soliden Vorbereitung und gutem Unterricht gefunden werden. Im kollegialen Gespräch werden Erfahrungen ausgetauscht und Fachkompetenzen ausdifferenziert, und das Selbstverständnis wird reflektiert.

**Termin:** 13.–14. März

*Es wird die Teilnahme an mindestens zwei Teilen der Reihe „Startup oder wie unterrichte ich mein Fach“ erwartet.*

*Nächster Termin: 18./19. September*

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Lehrkräfte im Religions- und Ethikunterricht in den ersten Anstellungsjahren an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

**Leitung:** Andreas Ziemer

**Referentin:** Sylvia Hügel

**Anmeldeschluss:** 13. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Alles Leben ist Begegnung!**

*Begegnungen suchen mit Maria Magdalena*

Die Werkstatt lädt ein, Maria Magdalena zu begleiten bis zur Begegnung mit dem Auferstandenen. An Lernstationen mit ganzheitlichen sinnorientierten Zugängen werden Bausteine vorgestellt, Themenmaterial kann erkundet und erprobt werden. Anhand der Maria Magdalena werden Anregungen für Kita, Schule und Gemeinde gegeben, um ins Gespräch zu kommen, was sich zwischen „gekreuzigt, gestorben und begraben“ und der Aussage „am dritten Tage auferstanden“ ereignet hat und was bis in unsere Lebenswelt hineinreicht.

**Termin:** 18. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher, Ehrenamtliche

**Leitung:** Ramona Eva Möbius

**Referentin:** Ingrid Piontek

**Anmeldeschluss:** 18. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Like a Satellite:**

#### **Mit GPS die Reformation entdecken**

*Eine Anleitung zur außerschulischen Lernorterkundung*

Geocaching begeistert immer mehr Menschen. Die Veranstaltung lotet die Chancen und Grenzen des Geocachings in der pädagogischen Arbeit aus und geht folgenden Fragen nach: Wie kann ich mich mit GPS-Geräten orientieren und Koordinaten finden? Wie kann ich einen Schatz verstecken und eine Schatzsuche kreativ entwickeln? Und wie wird aus dem Zusammenspiel von Technik und Didaktik eine außerschulische Lernorterkundung zur Reformation? Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Termin:** 19.–20. März

**Ort:** Weimar, Hotel Kaiserin Augusta

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

**Leitung:** Andreas Ziemer, Jutta Elster, Cornelia Wenske

**Referent:** Tobias Thiel

**Anmeldeschluss:** 19. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Burnout? Nein danke!**

*Für Schulleitungen evangelischer Schulen*

Als Schulleiterin oder Schulleiter sehen Sie, dass ihre Kolleginnen und Mitarbeiter oft bis an die Grenze des gesundheitlich Zutraglichen belastet sind. Wie können sie vor einem Burnout geschützt werden? Und auch die Arbeit in der Schulleitung ist in vielen Fällen nicht gerade gesundheitsförderlich. Was tun, um selbst gesund zu bleiben und die Freude an der Arbeit zu erhalten? Studien zur Lehrergesundheit sowie Gesundheitskonzepte werden vorgestellt und auf Ihre Situation und Schule bezogen.

**Termin:** 21.–22. März

**Ort:** Erfurt, Augustinerkloster

**Zielgruppe:** Unterrichtende an evangelischen Schulen, insbesondere Schulleitungen

**Leitung:** Dr. Hanne Leewe

**Referentin:** Ingrid Littkeitz-Wiedicke

**Anmeldeschluss:** 21. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Das mündliche Abitur in Religion**

Die Veranstaltung führt in die Einheitlichen Anforderungen für die Abiturprüfung in Religion auf Bundesebene ein und erläutert Konsequenzen für das Abitur in Sachsen-Anhalt. Prüfungsmaterialien werden entwor-

*Fortbildungen des PTI*

*13. März*

*13.–14. März*

*18. März*

*19.–20. März*

*21.–22. März*

*21.–22. März*

## Fortbildungen des PTI

21.–22. März

27. März

27.–29. März

27.–29. März

27.–28. März

28.–29. März

fen und in Rollenspielen erprobt. Weitere Schwerpunkte sind die Erarbeitung von Prüfungsprotokollen, eine Materialbörse und der kollegiale Erfahrungsaustausch.

**Termin:** 21.–22. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende an (Fach-)Gymnasien

**Leitung:** Andreas Ziemer

**Anmeldeschluss:** 21. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Kontraste des Lebens – Figuren für ein Schattentheater herstellen**

*Licht. Gegenstand. Fläche – Schattentheater*

In dieser Werkstatt bauen wir schlichte oder komplexe Figuren für ein Schattentheater und erstellen unser eigenes Theaterensemble für unseren Arbeitskontext.

**Termin:** 27. März

**Ort:** Drübeck, Lernwerkstatt

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund-, Sekundar- und Förderschulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher, Ehrenamtliche

**Leitung:** Ramona Eva Möbius

**Referent:** Karsten Felzmann

**Anmeldeschluss:** 27. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Kontraste des Lebens – ein Schattentheaterworkshop**

Beim Schattentheater entstehen mit Licht und Schatten eindruckliche, kontrastreiche Erzählwelten voller Poesie für Schule und Gemeinde. Wir spielen mit hergestellten oder klassischen Figuren, dem eigenen Theaterensemble, verschiedenen Gegenständen und dem Körpereinsatz. Dabei begegnen wir der inspirierenden Tradition religiösen Schattenspiels. Wir nutzen verschiedene Lichtquellen: offenes Licht, Scheinwerfer, Overhead, Beamerprojektionen ... Die bunte Welt der Schatten lädt ein zum Staunen und Spielen.

**Termin:** 27.–29. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Ramona Eva Möbius

**Referent:** Karsten Felzmann

**Anmeldeschluss:** 27. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Theologie und Filz – auf dem Weg zur Krippe**

*Krippenfiguren selber filzen*

Weihnachten – was, schon wieder? Ja, denn eine eigene Krippe herzustellen braucht

Zeit. Wir wollen uns mit der Symbolik mittelalterlicher Weihnachtsbilder beschäftigen, um so Ideen für die Gestaltung eigener Krippenfiguren zu entwickeln. Die Filztechnik wird im Kurs erlernt und erste Figuren werden fertiggestellt. Weitere Figuren können dann zu Hause selbstständig hergestellt werden. Material kann zum Selbstkostenpreis im Kurs erworben werden.

**Termin:** 27.–29. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Gemeindepädagoginnen, Erzieher, Ehrenamtliche

**Leitung:** Beate-Maria Mücksch

**Anmeldeschluss:** 27. Februar

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Segensfeiern an evangelischen Schulen**

Nur ein Teil der Schülerinnen und Schüler evangelischer Schulen feiert Konfirmation oder Firmung, ein anderer Teil Jugendweihe. Und die anderen? Gibt es ein in der Schule vorbereitetes Fest für die konfessionell nicht gebundenen SchülerInnen, das dem Charakter einer evangelischen Schule entspricht? Mindestens drei Schulen haben Erfahrungen mit einer Segensfeier in der achten Jahrgangsklasse gemacht und werden ihre Erfahrungen, Fragen und Ansätze vorstellen und diskutieren.

**Termin:** 27.–28. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende an evangelischen Schulen

**Leitung:** Dr. Hanne Leewe, Stefan Brüne-Wonner

**Anmeldeschluss:** 27. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Fit für die Arbeit mit Kindern**

*Modul A: Erzählen – lebendig und anschaulich*

Beim Erzählen sieht, hört und riecht man, was da geschieht – es entstehen Bilder im Kopf. Kinder können eintauchen in die Geschichten und mitfiebern und mitfühlen. Aber wie erzählt man biblische Geschichten so, dass sie Lust machen zum Zuhören und Weiterdenken? Welche methodischen Möglichkeiten des Erzählens gibt es?

Für erwachsene Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern gibt es ab März 2014 Kursangebote, die auf die speziellen Bedürfnisse in diesem Arbeitsfeld eingehen. Innerhalb von zwölf Monaten werden fünf Fortbildungen angeboten. Diese wiederholen sich im darauffolgenden Jahr. Die Mo-

dule können auch einzeln belegt werden. Bei Belegung von allen fünf Modulen im Zeitraum von zwei Jahren kann das Zertifikat „Fit für die Arbeit mit Kindern“ (vergleichbar mit der kileica-Kindergruppenleitercard) erworben werden.

**Termin:** 28.–29. März

**Ort:** PTI Drübeck

*Themen und Termine der weiteren Module:*

- 16.–17. Mai: Modul B: An Ball bleiben – inhaltliches Spielen mit Kindern
- 4.–5. Juli: Modul C: Vom Glauben reden – kleine Bibelkunde
- 10.–11. Oktober: Modul D: Der rote Faden – Liturgie im Kindergottesdienst
- 23.–24. Januar 2015: Modul E: Traumtänzer und Zappelphilipp – Herausforderungen in Gruppen

**Leitung:** Ingrid Piontek

**Anmeldeschluss:** 28. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Austauschen – Auftanken – Auffrischen

#### *Morgenkreise in Krippe und Kita*

Diese Fortbildung ist einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Wir werden Ideen für die Gestaltung von großen und kleinen Morgenkreisen miteinander ausprobieren und diskutieren.

Daneben gibt es neue Ideen für Tänze, Spiele und Stille-Übungen mit Krippen- und Kindergartenkindern.

**Termin:** 28.–30. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Teilnehmer an religionspädagogischen Qualifizierungen für Erzieherinnen und Erzieher

**Leitung:** Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

**Anmeldeschluss:** 28. Februar

**Anmeldung:** PTI Drübeck

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker  
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien  
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Fortbildungen des PTI

28.–29. März

28.–30. März

Kontakt/Anmeldung

Internet

## Neue Konzepte statt 24/7

### Es ist Zeit: Neue Konzepte statt 24/7

#### *Chance und Last flexibler Arbeitszeiten*

Die Erwerbsarbeit ist in Gefahr: Sie ist nicht mehr klar begrenzt, sondern überlagert zunehmend den Bereich der Familien- und Freizeit. Ständige Erreichbarkeit und Selbstvermarktung werden gefordert. So wird das unternehmerische Risiko zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verschoben. Was für die einen durchaus ein Freiheitsgewinn sein kann, stellt für andere eine existenzielle Bedrohung dar. Ist Arbeit überhaupt noch als erfüllende Erzählung des eigenen Lebens zu erleben, wenn Arbeitsverhältnisse prekär und Arbeitszeiten familienuntauglich sind? Muss die Arbeit nicht grundsätzlich neu gedacht werden?

**Termin:** 21.–22. März

**Ort:** Neudietendorf, Zinzendorfhaus

**Zielgruppe:** Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitgeber

**Leitung:** Holger Lemme

**Anmeldeschluss:** 3. März

**Anmeldung:** Petra Diemar

### [INNE-HALTEN] Die Gunst des Augenblicks – Malerei und Zeichnungen

#### *Vernissage zur Ausstellung von Mathias Buss*

Mathias Buss gelingt es mit seinen ruhigen und kraftvollen Bildern den Betrachtenden zum Innehalten zu bewegen. Seine Motive findet der Künstler in der Natur. „Uns Menschen wohnt eine angeborene Hinwendung zur Natur inne“, betont er. So entstehen seine Arbeiten ausschließlich im Freiluftatelier und atmen den Stil der Impression und Flüchtigkeit. Jede Bearbeitung im Atelier würde ihnen etwas nehmen: Die Gunst des Augenblicks. Die Ausstellung ist vom 21. März bis 25. Mai 2014 zu sehen.

**Termin:** 21. März (19.30 Uhr)

**Ort:** Neudietendorf, Zinzendorfhaus

**Leitung:** Annegret Grimm

**Information:** Petra Diemar

Angebote der  
Evangelischen Akademie  
Thüringen

21. März

21.–22. März

Kontakt/Anmeldung

Internet

Evangelische Akademie Thüringen, Petra Diemar,  
Telefon (036202) 984-13, Telefax (036202) 984-22, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>

www.ev-akademie-thueringen.de

*Seminar des Kinder- und  
Jugendpfarramts*

*Niederndodeleben  
3.–6. Juli*

*Anmeldung*

*Einkehrtage und Feier  
der Kar- und Ostertage*

*7.–9. Februar  
14.–16. März  
17.–21. April*

## Erlebnispädagogik und Spiritualität

Erlebnispädagogik und Spiritualität in der Arbeit mit Jugendlichen: Flüsse, Berge, Meere und Wüsten regen auf Grund ihres herausfordernden Charakters Menschen seit jeher dazu an, über sich, über Gott und die Welt nachzudenken. Auch heute sind viele (junge) Menschen auf der Suche nach ihrer inneren Mitte, nach einem spirituellen Lebensgrund. Die transzendente Dimension der Erlebnispädagogik begegnet uns dort, wo Menschen sich auf Wagnisse einlassen (Grenzen berühren und überschreiten).

Dies betrifft sowohl physische, psychische als auch soziale Herausforderungen. Immer dort, wo es um Angst und Vertrauen, um Loslassen und Gehaltenwerden, um Wagenwollen und Scheitern geht, brechen existenzielle Fragen auf. Im Modul „Erlebnispädagogik und Spiritualität“ werden

erlebnisorientierte Aktionen angeboten, die einen Zugang zu spirituellen Erfahrungen beispielhaft ermöglichen. Im Rahmen einer „doppelten Didaktik“ werden die gemeinsamen Erlebnisse der Seminargruppe im Vordergrund stehen, gleichzeitig wird im Reflexionsteil der Transfer in den pädagogischen Alltag vor Ort versucht.

**Termin:** 3.–6. Juli

**Ort:** Niederndodeleben, Mauritiushaus

**Zielgruppe:** Gemeindepädagogen, Pfarrerrinnen, Sozialpädagoginnen, Wahlkurs für Teilnehmer der Fortbildung „Spirituelle Begleitung Jugendlicher“ (Teilnehmendenzahl maximal zwölf)

**Referenten:** Dorothee Land,  
Thomas Lösche

**Kosten:** 150 Euro

**Anmeldeschluss:** 14. Mai

*Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Telefon (0391) 5346-450, <kijupf@ekmd.de*

## Zeiten der Stille im Augustinerkloster

### **Gott nahe zu sein ist mein Glück – Stilles Wochenende mit Psalm 73**

*Einkehrtage im Waidhaus*

Wir laden Sie dazu ein, in der klösterlich geprägten Umgebung zur Ruhe zu kommen und anhand eines biblischen Gebets der Frage nachzugehen, wie Gottes Gegenwart spürbar werden kann, trotz dunkler Lebenserfahrungen. Elemente der Tage sind: durchgehendes Schweigen, Stundengebete und Gottesdienst, biblische Impulse, angeleitete und persönliche Meditation, Übungen zur Körperwahrnehmung und gemeinsames Singen.

Auf Wunsch sind Einzelgespräche mit der Kursbegleiterin möglich.

**Termin:** 7.–9. Februar

**Leitung:** Dr. Irene Mildenberger

**Kosten:** Unterkunft im EZ und Verpflegung 124 Euro; Kursgebühr 50 Euro; finanzielle Unterstützung ist möglich

### **Ich will aufstehen und suchen, den meine Seele liebt (Hoheslied 3,2)**

*Atem und Stille – Einkehrtage im Waidhaus*

Wir laden Sie ein, in diesen Tagen der eigenen Erfahrung von verbunden und getrennt sein Raum zu geben – schweigend, lauschend, singend, atmend. Mit Hilfe eines biblischen Liedes, das in unausschöpflichen

Bildern die Beziehung zweier Menschen erzählt, nähern wir uns den vielen Möglichkeiten des Suchens und Findens.

Die Arbeit mit dem eigenen Atem hilft, verbindende und bewegende Kräfte in mir selbst zu entdecken und zu entfalten. Elemente der Tage sind: durchgehendes Schweigen, Stundengebete und Gottesdienst, biblische Impulse, Atemarbeit, angeleitete und persönliche Meditation und gemeinsames Singen.

Auf Wunsch sind Einzelgespräche mit den Kursbegleiterinnen möglich.

**Termin:** 14.–16. März

**Leitung:** Dr. Irene Mildenberger

**Referentin:** Regine Fröhlich

**Kosten:** wie Termin Februar

### **Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir**

*Feier der Kar- und Ostertage 2014*

**Termin:** 17.–21. April

*Gründonnerstag* • 16 Uhr: Einführung in die Feier der Kar- und Ostertage mit biblischem Impuls • 18 Uhr: Tischabendmahl  
• 20–22 Uhr: Gebetsnacht

*Karfreitag* • 14.30 Uhr: Gebet unter dem Kreuz • 15 Uhr: Feier der Todesstunde  
• 18 Uhr: Abendgebet mit Gedächtnis der Grablegung

*Karsamstag*

- 9.30 Uhr: Biblische Besinnung zum Kar-samstag • 15.30 Uhr: Einführung in die Feier der Osternacht • 18 Uhr: Abendgebet mit Abschluss der Karwoche

*Ostersonntag*

- 5 Uhr: Feier der Osternacht, anschließend Osterfrühstück • 9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst • 18 Uhr: festliches Abendgebet

*Ostermontag*

- 9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst
- 18 Uhr: festliches Abendgebet

**Begleitung und Verantwortung:**

Dr. Irene Mildnerberger

**Kosten:** Verpflegung und Unterkunft im DZ 204 Euro/Person, im EZ 232 Euro; finanzielle Unterstützung ist möglich

Pfarrerin Dr. Irene Mildnerberger, Telefon (0361) 57660-241, [irene.mildnerberger@augustinerkloster.de](mailto:irene.mildnerberger@augustinerkloster.de)  
Telefon (0361) 57660-10  
[www.augustinerkloster.de](http://www.augustinerkloster.de) ⇒ Veranstaltungen ⇒ Geistliches Leben

*Augustinerkloster*

*Die kompletten Programmhefte mit Anmeldeformularen finden Sie im Internet.*

*Kontakt  
Anmeldung  
Internet*

## Frauen – Männer – Macht

Am 8. März werden zum siebenten Mal wieder hunderte deutscher Archive der Öffentlichkeit eine Auswahl ihrer historischen Schätze sowie ihren alltäglichen Beitrag zum Kulturgutschutz präsentieren. Auch viele kirchliche Einrichtungen werden sich deutschlandweit beteiligen. Inspiriert vom Internationalen Frauentag steht die Veranstaltung diesmal unter dem Motto: „Frauen – Männer – Macht“.

Auch das landeskirchliche Archiv in Magdeburg bietet aus diesem Anlass zwischen 13 und 18 Uhr wieder multimediale Einblicke in die spannende Vergangenheit unserer Landeskirche. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Überlieferung zur Rolle der Frauen in der Reformationszeit sowie die lange Diskussion um den gleichberechtigten Zugang der Theologinnen zum Pfarramt im 20. Jahrhundert.

Für das leibliche Wohl der Besucher wird gesorgt.

**Termin:** 8. März (13–18 Uhr)**Ort:** Magdeburg, landeskirchliches Archiv, Freiherr-vom-Stein-Straße 47

*Zu folgendem Programm sind alle Interessierten herzlich eingeladen:*

- 13–14.30 Uhr: Führung durch das Archiv (einschließlich der sonst nicht zugänglichen Magazine)
- 13–16 Uhr: Bücherflohmarkt im Erdgeschoss
- 14.30–15.30 Uhr: „Theologinnen für das Pfarramt“ – Präsentation historischer Tonbandmitschnitte von Provinzialsynoden
- 16 Uhr: Eröffnung der Kabinettausstellung „Mitteldeutsche Frauenschicksale in der Reformationszeit – Streiflichter aus dem landeskirchlichen Archiv“ mit Festvortrag von Pfarrerin Dr. Sabine Kramer (Halle) zum Thema: „Luthers und Katharinas Nachbarinnen – Ehefrauen von Wittenberger Reformatoren“; anschließend Gang durch die Ausstellung

*Dr. Margit Scholz, Archiv und Bibliothek der Kirchenprovinz Sachsen, Freiherr-vom-Stein-Straße 47, 39108 Magdeburg, Telefon (0391) 506659-91, Telefax (0391) 506659-96, [archiv.magdeburg@ekmd.de](mailto:archiv.magdeburg@ekmd.de)*

## Von Tiefem Blech bis Brass meets vocal

Das Posaunenwerk hat seinen Veranstaltungsplan für 2014 veröffentlicht. Von Segelfreizeit bis Adventsmusik, von Jungbläserfreizeit bis Seniorenbläserwochenende, von Gardelegen bis Rudolstadt, von Tiefem Blech bis Brass meets vocals – die Angebote bieten auch 2014 wieder eine reiche Vielfalt an Themen für alle Zielgruppen über die gesamte Landeskirche verteilt. Der Jahresplan kann als Faltblatt in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes angefordert und auch im

Internet heruntergeladen werden. Bitte beachten Sie, dass unser gedruckter Jahresplan nur noch die eigenen Veranstaltungen des Posaunenwerkes beinhaltet. Auf unserer Homepage finden Sie zusätzlich weitere Bläsertermine aus den Regionen und Kirchenkreisen.

Dort haben Sie auch die Möglichkeit, weitere Termine einzutragen sowie sich zu den Veranstaltungen des Posaunenwerkes online anzumelden.

*Tag der Archive 2014**Magdeburg, 8. März**Kontakt**Posaunenwerk der EKM*

*Veranstaltungsplan  
März und April*

Posaunenwerk der EKM

Veranstaltungsplan  
März und April

Kontakt

Download  
Einträge/Anmeldung

Wochenendseminar

Eisenach, 9.–11. Mai

Anmeldung

Seminar Halberstadt  
15. Februar

Weitere Termine; Internet

Medienzentrum der EKM

Drübeck, 3.–5. April

**Bläserseminar (LG 2)**Vorstellung neuer Bläserliteratur, blastech-  
nische Weiterbildung, Abschlussmusik**Termin:** 1. März, Neinstedt**Kosten:** 10 Euro**Leitung:** LPW Frank Plewka**Anmeldeschluss:** bitte umgehend anmelden**Bläserseminar und Jungbläsertag  
(LG 1–3)**Vorstellung neuer Bläserliteratur, Intensiv-  
training für Jungbläser**Termin:** 8. März, Gardelegen**Kosten:** 10 Euro**Leitung:** LPW Frank Plewka**Anmeldeschluss:** 10. Februar**Seniorenbläserwochenende**Gemeinsames Musizieren, geistliche Be-  
gleitung; auch mit Ehepartnern**Termin:** 28.–30. März, Bad Blankenburg**Kosten:** 85 Euro, EZ-Zuschlag 15 Euro**Leitung:** Pfarrer i. R. Klaus Hentzschel,

LPW Matthias Schmeiß

**Anmeldeschluss:** 20. Februar**Seminar für erwachsene Jungbläser  
(LG 1–2) und Jungbläserausbilder**Blastechnische Grundlagen, Gruppenmusi-  
zieren, gemeinsames Musizieren; parallel  
werden Grundlagen der Jungbläserausbil-  
dung in Theorie und Praxis vermittelt**Termin:** 5. April, Wolmirstedt**Kosten:** 10 Euro**Leitung:** LPW Matthias Schmeiß,  
LPW Frank Plewka**Anmeldeschluss:** 3. März**Posaunenchorleitertag**Grundlagen der Chorleitung in Theorie und  
Praxis, für Anfänger und Fortgeschrittene;  
Vorkenntnisse nicht vorausgesetzt**Termin:** 12. April, Aschersleben**Kosten:** 10 Euro**Leitung:** LPW Frank Plewka**Anmeldeschluss:** 10. MärzGeschäftsstelle des Posaunenwerkes, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361)  
737768-81, Telefax (0361) 737768-89, <Posaunenwerk@ekmd.de>

www.posaunenwerk-ekm.de ⇒ Termine &amp; Aktuelles ⇒ Downloadbereich ⇒ Der Jahresplan ...

www.posaunenwerk-ekm.de ⇒ Termine &amp; Aktuelles ⇒ Formular des EKM-Veranstaltungskalenders

## Grundlagen der Chorleitung

Für neben- und ehrenamtliche Chorleiter  
sowie Interessenten dafür: Körper – Atem  
– Stimme, Dirigieren, Chorliteratur**Termin:** 9.–11. Mai**Ort:** Eisenach, Neulandhaus**Leitung:** KMD Christoph Peter**Kosten:** für Kirchenchormitglieder 79  
Euro, ansonsten 89 Euro, für Jugendliche  
ggf. Ermäßigung**Anmeldeschluss:** 15. Februar

Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179

## Ein Jahr lang ... Musik machen!

Das Kirchenmusikalische Seminar Halber-  
stadt bildet in einem einjährigen Studium  
C-Kirchenmusikerinnen und C-Kirchen-  
musiker aus.Die nächste Aufnahmeprüfung für das  
Schuljahr 2014/2015:**Termin:** 15. Februar ab 10 Uhr**Ort:** Halberstadt, Cecilienstift 1

Telefon (03941) 588137; www.kirchenmusikseminar.de

## Verkündigungsauftrag wahrnehmen

Informieren, Vertrauen aufbauen, Bin-  
dungen schaffen, den Verkündigungsauf-  
trag wahrnehmen – Öffentlichkeitsarbeit  
gehört heute zur Arbeit einer jeden Gemein-de und kirchlichen Einrichtung. Was ist das  
überhaupt? Wie unterscheidet sie sich von  
Werbung, Sponsoring und Fundraising?  
Wie plant und realisiert man Maßnahmen



# Arbeitshilfe für die Mitarbeitervertretungswahlen

nach dem MVG.EKD

## Hinweise zu den Wahlen der Mitarbeitervertretungen 2014

Im Zeitraum von Januar bis einschließlich Ende April 2014 finden erneut die Wahlen zu den Mitarbeitervertretungen statt.

Um Ihnen die Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeitervertretungswahlen zu erleichtern, haben wir Ihnen ein umfangreiches Informationspaket mit allen notwendigen Schreiben, Fristen und Vordrucken geschnürt, welches wir Ihnen gern zur Verfügung stellen möchten. Auf der Internetseite der EKM finden Sie eine Handreichung zu den diesjährigen Wahlen der Mitarbeitervertretungen: [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ⇒ [Service & Kontakt](#) ⇒ [Arbeitshilfen](#)

Nachfolgend und auf einem Blick erhalten Sie Terminplan und Arbeitshilfe zur Vorbereitung der Wahlen nach dem Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD (MVG.EKD).

*Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt  
Referat Personalrecht (P1), Sekretariat, Telefon (0361) 51800-403, Telefax (0361) 51800-404  
<christian.vollbrecht@ekmd.de>, <gabriele.gruenheid@ekmd.de>*

## Phasen der Wahlvorbereitung

Eine neue MAV ist alle vier Jahre in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April (allgemeine Wahlzeit) zu wählen, es sei denn, dass die bisherige MAV am 30. April des Wahljahres noch nicht ein Jahr im Amt ist (§ 15 Abs. 3 MVG.EKD).

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass das Mitarbeitervertretungsgesetz der EKD (MVG.EKD) derzeit auf das novellierte Gesetzgebungsverfahren umgestellt wird. Über rechtskräftige Änderungen werden wir Sie selbstverständlich zeitnah unterrichten.

Im Frühjahr 2014 wird das Referat Personalrecht (P1) eine Schulung zum Thema „Wahlen der Mitarbeitervertretungen 2014“ anbieten. Weitere Einzelheiten sowie die Einladungen werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung.

Ihr Referat Personalrecht (P1)  
Kirchenrat Christian Vollbrecht, Referatsleiter  
Gabriele Grünheid, Sachgebietsleitung

**Wichtig: Die ab 01.01.2010 geltenden Änderungen des MVG.EKD beachten!**

## Wählerliste

In einem Brief teilt der Wahlvorstand (mindestens 4 Wochen vor der Wahl) die Bildung des Wahlvorstandes (Name, Anschriften) und die Wählerliste mit.

Die Liste der Wahlberechtigten und der Wählbaren (Wählerliste, je 1 Liste, vgl. § 4 Abs. 1 Wahlordnung) ist aufzustellen. Hierbei hat die Dienststellenleitung (hier: Referat A 4) Amtshilfe zu leisten.

So weiß jede/r Wahlberechtigte, wer sonst noch als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter in dem Wahlbereich tätig ist und an der Wahl teilnehmen kann.

arbeiterin/jeder Mitarbeiter oder die Dienststellenleitung sowie Mitarbeiter, die nicht in der Wählerliste aufgeführt sind, die Wählerliste noch korrigieren lassen können.

In diesem Brief muss auch auf die Einspruchsfrist (§ 4 Abs. 2 Wahlordnung) hingewiesen werden, damit jede Mit-

Dafür ist es auch nötig, die Liste in jedem Dienststellen- teil für eine Woche ausliegen zu lassen.  
Der Termin für die MAV-Wahl muss spätestens 3 Monate nach Konstituierung des Wahlvorstandes stattfinden und von diesem festgelegt werden (§ 5 Wahlordnung).

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Terminplan und Arbeitshilfe für die Mitarbeitervertretungswahlen nach dem MVG.EKD

Nr.	Ereignis/Aufgabe	Fristen	Rechtsgrundlage	Termine Datum	Erledigungs- vermerk
1	Ende der Amtszeit der bisherigen MAV		§ 15 Abs. 1 MVG.EKD		
2	Mitarbeiterversammlung wählt Wahlvorstand	spätestens 3 Monate vor Ablauf der Amtszeit der bisherigen MAV	§ 2 Abs. 1 Wahlordnung		
3	Wahlvorstand wählt Vorsitzende(n) und Schriftführer	innerhalb von 7 Tagen nach der Wahl zum Wahlvorstand	§ 3 Abs. 1 Wahlordnung		
4	Wahlvorstand setzt den Termin für die Wahl fest	nicht später als 3 Monate nach Bildung des Wahlvorstandes	§ 5 Abs. 1 Wahlordnung		
5	Wahlvorstand erstellt und hängt Wählerliste und Wahlausschreiben aus	spätestens 4 Wochen vor der Wahl	§ 4 Abs. 1 § 5 Abs. 1 Wahlordnung		
6	Einspruch gegen die Wählerliste gem. §§ 9 und 10 MVG.EKD	2 Wochen nach Auslegung/Aushang der Wählerliste	§ 4 Abs. 2 Wahlordnung		
7	Einreichen von Wahlvorschlägen	von 3 Wahlberechtigten zu unterzeichnen, binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe des Wahlausschreibens	§ 6 Abs. 1 Wahlordnung		
8	Aushang des Gesamtvorschlags	spätestens 1 Woche vor der Wahl	§ 7 Abs. 2 Wahlordnung		
9	Durchführung der Wahl nach § 11 MVG.EKD		§ 8 Wahlordnung		
10	Feststellung des Wahlergebnisses	öffentlich und unverzüglich nach Abschluss der Wahl	§ 10 Abs. 1 Wahlordnung		
11	Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch Niederschrift	unverzüglich nach Feststellung des Wahlergebnisses	§ 11 Wahlordnung		
12	Benachrichtigung der Gewählten	schriftlich unverzüglich nach Feststellung des Wahlergebnisses	§ 11 Wahlordnung		
13	Möglichkeit zur Ablehnung der Wahl	binnen 1 Woche nach Zugang der Benachrichtigung	§ 11 Wahlordnung		
14	Anfechtung der Wahl	binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe	§ 14 MVG.EKD		
15	Einberufung der 1. Sitzung	nach Bestandskraft der Wahl, innerhalb von 1 Woche durch Wahlvorstandsvorsitzenden	§ 24 Abs. 1 MVG.EKD		





der Öffentlichkeitsarbeit? Wie sieht eine erfolgreiche Umsetzung aus? Welche rechtlichen Bestimmungen, zum Beispiel beim Umgang mit Bildern und Texten, muss ich beachten?

Das Seminar vermittelt kompakt und praxisnah Basiswissen rund um die kirchlichen PR-Instrumente wie Gemeindebrief, Pressemitteilung, Schaukasten und Webseite. Instrumente und Strategien der Öffentlichkeitsarbeit werden vorgestellt und erprobt.

**Thema:** Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden und kirchliche Einrichtungen

**Termin:** 3.–5. April

**Ort:** Kloster Drübeck

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen, Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtliche

**Leitung:** Claudia Brand

**Kosten:** inkl. Ü/Vollverpflegung 150 Euro für kirchliche Mitarbeiter

**Anmeldeschluss:** 20. Februar

*Claudia Brand, Medienzentrum der EKM, Telefon (036202) 77986-32, Telefax (036202) 77986-27, <medienzentrum@ekmd.de>; www.medienzentrum-ekm.de*

Medienzentrum

Kontakt/Anmeldung;  
Internet

## Naturschutz und Waldbewirtschaftung

Die bundesweite ökumenische AG Kirchenwald lädt in diesem Jahr nach Brandenburg/Havel ein.

Mit Experten der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg, vom Deutschen Forstwirtschaftsrat und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) wird diese Thematik aus mehreren Blickwinkeln betrachtet. Um innerhalb und außerhalb der Kirche darauf aufmerksam zu machen, gibt es einen Austausch mit der Öffentlichkeitsarbeit der Berliner Forsten und – ganz naheliegend – dem Pastoralkolleg Brandenburg. Zur praktischen Vertiefung des Gehörten werden wir durch die Wälder des Domstifts

Brandenburg geführt, einschließlich Sägewerk und Waldfriedhof.

**Thema:** Zum Verhältnis von Naturschutz und Waldbewirtschaftung

**Termin:** 7.–9. Mai

**Ort:** Brandenburg/Havel

**Leitung:** Friedrich Hinz,  
Michael Schicketanz

**Zielgruppe:** Förster im Kirchenwald, Waldbeauftragte, interessierte Kirchenälteste, Pfarrerinnen, Synodale, Multiplikatorinnen der evangelischen Jugend in ländlichen Räumen, andere am Kirchenwald Interessierte

**Kosten:** 140 Euro im EZ, 100 Euro im DZ

**Anmeldeschluss:** 10. März

*Michael Schicketanz, 06895 Zahna, Rahnsdorfer Straße 6, Telefon (034924) 20207, <michael.schicketanz@kirchenwald.de>; www.kirchenwald.de*

Kirchenwaldtagung

Brandenburg, 7.–9. Mai

Kontakt/Anmeldung;  
Internet

## Pflanzen, Wachsen und Ernten

Kinder brauchen die Natur als unverzichtbaren Erfahrungs- und Spielraum. Gerade in Wäldern finden Kinder vieles, was für ihre Entwicklung nötig ist. Mit Phantasie, einigem Fachwissen und natürlich etwas Geld lässt sich aber auch das Spielgelände der Kindereinrichtung so gestalten, dass Bewegung, Entdeckerdrang und Kreativität gefördert werden. Hinzu kommt eine vollwertige Ernährung, die Kindern schmeckt.

Im September beginnt der 14. Kurs „Weiterbildung zum/zur Naturkindergärtner/in – Facherzieher/in für Natur und Ökologie“. Die Anfertigung einer in die Praxis umge-

setzten Hausarbeit ist Voraussetzung für das Zertifikat. Das Thema wird aus den Kursinhalten frei gewählt.

• *Kurs 1 – Den Kindern eine Zukunft geben*  
22.–26. September, 38321 Groß Denkte, Freizeit- & Bildungszentrum Freundschaft

• *Kurs 2 – Pflanzen, Wachsen und Ernten*  
24.–28. November, Dresden, Ökumenisches Informationszentrum Dresden e. V.,

• *Kurs 3 – Geheimnisse erleben, entdecken, weitergeben*

9.–13. März 2015, Lutherstadt Wittenberg,

• *Kurs 4 – Umweltprojekte im Kindergarten*  
15.–18. Juni 2015, Gernrode, Cyriakusheim

*Umweltbüro Nord e. V., Michael Schicketanz, 18439 Stralsund, Triebseer Straße 28, über Telefon (034924) 20207; www.naturkindergarten.net*

14. Kurs  
Naturkindergärtner

September 2014  
bis März 2015

Kontakt;  
Programm/Anmeldung

*Impulse für eine  
Andacht im GKR zum  
Monatsspruch*

*Redet, was gut ist,  
was erbaut und  
was notwendig ist,  
damit es Segen bringe  
denen, die es hören.  
Epheser 4,29*

### Ein Brief an uns

In Ephesus, der großen Stadt der Antike, hatte sich eine starke christliche Gemeinde gebildet. Der Apostel Paulus hielt sich am Ende seiner dritten Missionsreise in der Metropole der römischen Provinz Asien, die wohl über 100 000 Einwohner zählte, längere Zeit auf, zwei bis drei Jahre. Er kannte die Gemeinde also sehr gut. Ephesus gehörte zu den größten und bedeutendsten Städten des römischen Reiches. Der Tempel der Artemis von Ephesus zählt zu den sieben Weltwundern.

Der „Brief des Apostels Paulus an die Epheser“ scheint jedoch nur auf den ersten Blick an diese Gemeinde gerichtet worden zu sein. Im Gegensatz zu anderen Paulusbriefen ist er sehr allgemein gehalten, greift keinen Konflikt in einer bestimmten Gemeinde auf, wie das sonst der Fall ist.

Es ist ein später Brief (um 90 nach Christus, den wahrscheinlich ein Schüler des Paulus verfasst hat und dem als Vorlage der Kolosserbrief gedient haben mag, da er identische Abschnitte aufweist.

Dass der Epheserbrief so allgemein gehalten ist, macht ihn für uns heute gerade interessant. Der Brief beginnt mit der

Freude über Taufe und Bekehrung, stellt die Taufe, das Zeichen für die Erlösung unseres sündigen, gottfernen Lebens in den Fokus. Der Schreiber lobt Gott mit starken Worten dafür, dass er die sogenannten Heiden – im Gegensatz zum Gottesvolk der Juden – aufgenommen hat in die Gemeinschaft mit ihm, aufgenommen in dieses Volk durch Jesus Christus.

Der Freude folgt die Ermahnung, sich ganz auf Gottes Wort und Weisung zu verlassen, nicht auf die Stimmen zu hören, die andere Wahrheiten verkünden.

Eine andere wichtige Ermahnung ist die zur Einheit zwischen Juden- und Heidenchristen. Gott, so der Briefschreiber, hat beide miteinander versöhnt durch Jesus Christus, eine Mahnung zur Ökumene könnte man heute sagen.

### Kein faules Geschwätz

Der Spruch für den Monat Februar im vierten Kapitel des Briefes beschreibt das neue Leben aus der Gnade Gottes und gibt Regeln, Gebote für dieses neue Leben: Darum legt die Lüge ab; zürnt nicht; steht nicht, sondern schafft mit eurer Hände Arbeit so, dass ihr auch den Bedürftigen abgeben könnt.

Und dann diese Mahnung: „Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören“.

### Für eine Andacht wäre zu überlegen

In den Gemeindegremien (GKR) „rufen“ sich zurzeit die neuen und „altgedienten“ Kirchenältesten und Hauptamtlichen zusammen.

Gerade in dieser Situation ist zu schauen, wo die konkreten Aufgaben, die nächsten Ziele liegen. Je klarer sie formuliert werden können, umso produktiver werden die Gespräche sein.

Es hilft nicht viel, wenn man Vergangenes immer wieder bedauert, auch wenn der Zusammenschluss von Gemeinden mit Trauerarbeit verbunden sein muss, aber eben mit einer Trauerarbeit, die weiterführt.

Der Blick im GKR muss nach vorn gehen und die Fragen in den Mittelpunkt stellen: Was nützt unserer Kirche? Was nützt der Verkündigung der Frohen Botschaft? Was nützt den Menschen in unseren Dörfern, in unserer Stadt (auch jenen, die nicht zur Kirchengemeinde zählen)?

Was bedeutet „faules“, unnötiges Gerede? Wo gibt es unreflektiertes Klagen? Was ist – vor allem in der Arbeit der Gemeindeleitung in unserer Landeskirche – wichtig in dieser Situation für unseren Pfarrbereich oder Kirchengemeindeverband?

Und welche Gaben haben wir im GKR, wie können wir sie einsetzen?

Das Leben aus der Taufe soll ein Leben in Hoffnung sein, ein erlöstes Leben. Schön, wenn uns Christen das anzumerken ist.

Dietlind Steinhöfel

Liedvorschlag

Allein auf Gottes Wort will ich (EG 195)



*Die Autorin ist  
Chefredakteurin  
der evangelischen  
Kirchenzeitung für  
die EKM und die  
Landeskirche Anhalts,  
„Glaube + Heimat“.*

## 47 pointierte Beiträge

Das neue Halbjahresprogramm der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt liefert zahlreiche Denkanstöße zum Themenjahr 2014 „Reformation und Politik“ der Reformations-Dekade. „Wir dürfen nicht aufhören“, sagt Akademiedirektor Kramer, „Menschen dazu zu ermutigen, sich mit den großen und kleinen Herausforderungen unserer Zeit auseinanderzusetzen und nach Wegen zu suchen, wie die Menschheit verantwortungsbewusst und behutsam in dieser Welt und für sie leben kann“.

Mit ihrem Programm will die Evangelische Akademie 47 pointierte Beiträge dazu leisten. So lädt Studienleiter Alf Christophersen zum Musiktheaterstück „Müntzer. Der Prophet mit dem Hammer“ von Chri-

stian Lehnert nach Weimar ein. Es konfrontiert mit der Frage, ob Thomas Müntzer – zunächst ein Mitstreiter, dann ein Antipode Martin Luthers – uns heute wieder begegnet, etwa in den Zielen des politischen Islam, in weltlichen Erlösungshoffnungen oder sogar in Träumen vom stetigen Fortschritt. Der wird auch in der Magdeburger Ringvorlesung „Fortschritt – Tradition – Wandel“ kritisch unter die Lupe genommen. Hoch aktuell ist eine Tagung im März zum Thema „Versöhnung“. Ob die Energiewende zu schnell, zu langsam oder gar nicht voran kommt, steht im Mai zur Diskussion. Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie im Halbjahresprogramm im Internet. Es wird auf Wunsch auch kostenfrei zugeschickt.

*Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 4988-40, Telefax (03491) 4988-22, <bogenhardt@ev-akademie-wittenberg.de> www.ev-akademie-wittenberg.de ⇒ Programm ⇒ Download 1/2014*

[Kontakt](#)

[Download](#)

## Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft

„Die Akademie versteht sich als dritter Ort, an dem gesellschaftlich brisante Fragestellungen jenseits der ritualisierten, ideologischen Auseinandersetzung von Partei- und Lobbygruppen diskutiert werden. Hier können sich engagierte Menschen, Verantwortungsträger und Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Kirche treffen, die sich vielleicht sonst nicht begegnen würden“, umschreibt Pressereferentin Annegret Grimm das Anliegen der Akademie. „Das Thema der gesellschaftlichen Beschleunigung zieht sich 2014 wie ein roter Faden durch unsere Veranstaltungen. Unter anderem die Wirtschaft und die Medien gelten als ein Motor des immer schneller werdenden Lebens“, so Grimm.

Das Jahresthema „Reformation und Politik“ der Reformationsdekade greift die Akademie in verschiedenen Veranstaltungen auf. Über „Die Macht der Sprache und die Sprache der Macht“ wird im Juni diskutiert. Im Oktober lädt die Akademie gemeinsam mit der Klassik Stiftung Weimar zu einer Tagung zu Luthers Obrigkeitslehre: Seine Unterscheidung von „weltlichem und geistlichem Regiment“ gilt als wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung des modernen Staatswesens.

Auch 2014 gibt es spezielle Angebote für Jugendliche: ein Kanu-Wochenende für Jungen auf der Unstrut Ende Juni, Projekttag im Projekt „DenkWege zu Luther“ oder Projektwochen zur DDR-Geschichte.

*Annegret Grimm, Mobil (0151) 58554789  
www.ev-akademie-thueringen.de ⇒ Aktuelles Programm/Download Jahresprogramm 2014*

[Evangelische Akademie Thüringen](#)

[Jahresprogramm 2014 liegt vor](#)

[Kontakt](#)

[Download](#)

## Eigene Sprechweisen hinterfragen

Der „Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch“, neu herausgegeben von AntiDiskriminierungsbüro (ADB) und Öffentlichkeit gegen Gewalt (ÖgG) e.V., beleuchtet Muster der Berichterstattung über verschiedene Personengruppen und gibt

Tipps, wie – oft unbewusste – verbale Diskriminierungen vermieden werden können. Der Leitfaden richtet sich an alle, die daran interessiert sind, eigene Bilder und Sprechweisen zu hinterfragen und so verletzender Sprache keinen Raum zu geben.

[Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch](#)

Die Veröffentlichung wurde durch Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung NRW sowie finanzielle Mittel der Stadt Köln, der Amadeu-Antonio-Stiftung sowie des Ver-

eins Öffentlichkeit gegen Gewalt ermöglicht. Sie steht zum Download bereit oder kann gegen Porto oder eine kleine Spende in Druckform bestellt werden.

Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V., Telefon (0221) 96476-300, <info@oegg.de>  
www.oegg.de ⇒ Publikationen

## Wenn Asylsuchende konvertieren wollen

Zum Umgang mit Taufbegehren von Flüchtlingen ist eine Handreichung erschienen, herausgegeben vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF). Die Handreichung richtet sich an Pfarrerrinnen und Pfarrer, Gemeindeleitende und Kirchengemeinden, die Taufanfragen von

Menschen im Asylverfahren erhalten. Sie soll sowohl auf die Chancen und Möglichkeiten als auch auf die Verantwortung und Konsequenzen hinweisen, wenn Asylsuchende zum christlichen Glauben konvertieren und die Taufe empfangen wollen.

Die Handreichung kann im Kirchenamt der EKD kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Referat Menschenrechte und Migration, Telefon (0511) 2796-407, Telefax (0511) 2796-709, <menschenrechte@ekd.de>  
ekd.de ⇒ Publikationem ⇒ Weitere Texte ⇒ Taufbegehren ...

## Luthers Schriften über die Juden

Das Verhältnis Luthers zum Judentum und seinen jüdischen Zeitgenossen, wie es in seinen Schriften zum Ausdruck kommt, fordert insbesondere mit Blick auf das Reformationsjubiläum eine klärende und differenzierte Betrachtung. Aus zeitgeschichtlicher und hermeneutischer Perspektive untersucht Prof. Dr. Volker Weymann, von 1994 bis 2006 Rektor des Theologischen Studien-seminars der VELKD, die Entwicklung in Luthers Äußerungen von anfänglich beachtlicher Offenheit gegenüber den Juden bis hin

zu verheerender Polemik. Insbesondere Luthers Spätschriften „gegen die Juden“ seien eine „schwere Hypothek“. Daher brauche es eine sachkritische und „quellenbewusste Wahrnehmung“. Wo es nötig sei, müsse man „Luther gegen Luther ins Feld führen“, um an den „Kern notwendiger Auseinandersetzung“ heranzukommen. So könnten Ansätze entstehen, die „Herausforderungen und Perspektiven“ für den „christlich-jüdischen Dialog“ aufzeigten. Der Text kann im Internet heruntergeladen werden. Presse VELKD

www.velkd.de ⇒ Informationen und Publikationen ⇒ Texte aus der VELKD ⇒ #168/2013

## Evangelisch-lutherische liturgische Identität

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) hat ein Thesenpapier „Evangelisch-lutherische liturgische Identität“ herausgegeben. Es thematisiert im Kontext aktueller liturgischer und liturgiewissenschaftlicher Fragen Möglichkeiten einer lutherischen Identität. Im Geleitwort weist der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Gerhard Ulrich (Schwerin), darauf hin, dass sich insbesondere für die Erarbeitung von gottesdienstlichen Agen-

den die Frage nach der liturgischen Identität stelle. Die Veröffentlichung der Thesen solle dazu dienen, die liturgisch Verantwortlichen in den Landeskirchen in die weitere Entwicklung des Themas mit einzubeziehen. „Damit verbindet sich die Hoffnung, dass die Arbeit am Gottesdienst zu grundlegenden Reflexionen anregt, und die Verständigung über sein Wesen, sein Herkommen und seine weitere Ausrichtung Raum gewinnt“. Der Text wurde vom Vorsitzen-



den des Liturgischen Ausschusses, Prof. Dr. Klaus Raschok, der Vorsitzenden des Theologischen Ausschusses, Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar, sowie dem Leiter des Liturgie-

wissenschaftlichen Institutes der VELKD an der Universität Leipzig, Prof. Dr. Alexander Deeg, verfasst. Er kann im Internet heruntergeladen werden. Presse VELKD

## Änderungen bei der Erhebung

### Änderungen bei der Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer)

Im Jahr 2009 erfolgte eine Neuregelung der Besteuerung der Kapitaleinkünfte durch Einführung einer anonym erhobenen Abgeltungsteuer, die auch für die Kirchensteuer von Bedeutung ist (Unternehmenssteuerreformgesetz 2008, vgl. EKM intern 04/2008).

Mit der Neuregelung änderte sich grundsätzlich nichts daran, dass auch von Kapitaleinkünften Kirchensteuer erhoben wird (§ 51a EStG). So wird gewährleistet, dass Kirchenmitglieder entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und unabhängig von der Art ihrer Einkünfte die Finanzierung der kirchlichen Arbeit mittragen. Die Kapitalertragsteuer ist eine Erhebungsform der Einkommensteuer. Geändert hat sich die Steuerbelastung. Der Gesetzgeber hat beschlossen, die Kapitaleinkünfte ab 2009 nur noch mit 25 Prozent Einkommensteuer (statt zuvor mit maximal 45 Prozent) zu belasten. Durch die Anbindung der Kirchensteuer an die Einkommensteuer wird hierauf – wie bisher – Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent erhoben.

Ferner hat sich der Erhebungsweg geändert. Ebenso wie bei der Kirchenlohnsteuer wird der Steuerabzug an der Quelle, also direkt bei den auszahlenden Stellen (Abzugsverpflichtete, zum Beispiel Banken) vorgenommen. Anders als bei der Kirchenlohnsteuer wird bei der Abgeltungsteuer der Steuerabzug allerdings endgültig und anonym, das heißt ohne Benennung des Steuerpflichtigen, vorgenommen. Der Sonderausgabenabzug wird dabei gleich mit berücksichtigt. Sofern der persönliche Steuersatz unter 25 Prozent liegt, kann der Steuerpflichtige beim Finanzamt die Veranlagung beantragen und erhält zuviel einbehaltene Steuer zurück.

Da die technischen Voraussetzungen für einen anonymen Abzug der Kirchensteuer an der Quelle wie auch detaillierte Vorschriften zur Erhebung und Verteilung der Kir-

chensteuer noch zu schaffen waren, konnte der Steuerpflichtige für einen Übergangszeitraum in den Jahren 2009 und 2010, zwischenzeitlich verlängert bis einschließlich 2014, wählen, ob er wie bisher seine Kapitaleinkünfte für Zwecke der Berechnung der Kirchensteuer in der Steuererklärung angibt oder – neu – der auszahlenden Stelle seine Religionszugehörigkeit mitteilt, damit diese die Kirchensteuer dem Antrag entsprechend einbehält und abführt.

**Ab 2015 ändert sich das Verfahren:** Die Erhebung der auf die Kapitalerträge anfallenden Kirchensteuer wird grundsätzlich an der Quelle vorgenommen, zum Beispiel bei der auszahlenden Bank. Diese ist per Gesetz zum Einbehalt der Kirchensteuer verpflichtet. Die Erhebung erfolgt künftig automatisch. Ein Antrag des Steuerpflichtigen ist nicht mehr erforderlich.

Die Kirchensteuermerkmale erhalten die Banken vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt). Sie sind zu einem entsprechenden Datenabruf verpflichtet. Stichtag ist jeweils der 31. August. Die Abwicklung erfolgt über Kennziffern und damit weitgehend anonym. Wenn der Steuerpflichtige dennoch nicht möchte, dass seine Bank Daten übermittelt bekommt und die Kirchensteuer dort einbehalten wird, kann er bis zum 30. Juni eines Jahres der Datenübermittlung durch das Bundeszentralamt für Steuern widersprechen (Erklärung zum Sperrvermerk). Das Bundeszentralamt meldet den Widerspruch an das Finanzamt. Die Kapitalerträge sind dann wie bisher in der Steuererklärung anzugeben.

**Fazit:** Kapitaleinkünfte von Nichtkirchenmitgliedern werden nicht zur Kirchensteuer herangezogen. Eine höhere finanzielle Belastung von Kirchenmitgliedern ergibt sich nicht. Im Gegenteil: Durch die Begrenzung der Abgeltungsteuer auf den Steuersatz von 25 Prozent der Kapitalerträge fällt die Kirchensteuer in vielen Fällen sogar geringer

## PARAGRAFEN

*Steuersatz von 2009 mit 25 Prozent bleibt*

*Wahlmöglichkeit zur Angabe der Kapitaleinkünfte endet mit 2014*

*Ab 2015 neues Verfahren: Erhebung wird an der Quelle vorgenommen*

*Widerspruchsmöglichkeit besteht durch Erklärung zum Sperrvermerk*

aus als bei einer Besteuerung im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung.

Einkünfte aus Kapitalvermögen gehörten auch bisher zu den steuerpflichtigen Einnahmen. Es handelt sich somit weder um eine neue Steuer noch um eine Steuererhöhung. Geändert hat sich lediglich das Verfahren, welches modernisiert und vereinfacht wurde. Durch die gesetzlich geregelten Freibeträge sind viele Gemeinde-

glieder im Übrigen von der Regelung gar nicht betroffen: Kapitalerträge bleiben bis zur Höhe von 801 Euro für Alleinstehende bzw. 1 602 Euro für zusammen veranlagte Ehegatten vom Abzug befreit (Sparer-Pauschbetrag gemäß § 20 Absatz 9 Einkommensteuergesetz; Voraussetzung: ein Freistellungsauftrag bei der Bank). Erhält jemand Zinsen von maximal 801 bzw. 1 602 Euro, fällt keine Kirchensteuer an.

Kontakt/Rückfragen

Internet

Konsistorialrätin Dorothea Ermisch, Landeskirchenamt,  
Telefon (0361) 51800-512, <dorothea.ermisch@ekmd.de>  
[www.kirchenabgeltungsteuer.de](http://www.kirchenabgeltungsteuer.de); [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de); [www.bzst.de](http://www.bzst.de)

## Neue Formulare für Spendenquittungen

Bis 200 Euro  
vereinfachter  
Spendennachweis

Bei Spenden  
ab 200 Euro ist eine  
Zuendungsbestätigung  
erforderlich

Innerhalb unserer Landeskirche werden in jedem Jahr Spenden in unterschiedlichen Größenordnungen eingeworben. Ein positiver Nebeneffekt bei Geld- oder Sachspenden ist, dass Spender und Spenderinnen den Zuwendungsbetrag im Rahmen ihrer Steuererklärung geltend machen können und sich damit ihr zu versteuerndes Einkommen reduziert. Damit Geld- oder Sachspenden an kirchliche Einrichtungen oder auch die Mitgliedsbeiträge für gemeinnützige Vereine von der Steuer abgesetzt werden können, muss dem Finanzamt mit der Steuererklärung ein Nachweis über die Spenden vorliegen.

Bis zu einer Spendenhöhe von 200 Euro ist ein vereinfachter Spendennachweis zugelassen. In diesem Fall genügt die Vorlage eines Kontoauszuges oder eines PC-Ausdruckes vom Online-Banking, welcher belegt, dass die Spende auf dem Empfängerkonto eingegangen ist. Im Text zum Verwendungszweck muss zweifelsfrei erkennbar sein, dass es sich um eine Spende an einen steuerbegünstigten Empfänger handelt. Bei Spenden ab einem Wert von 200 Euro verlangt das Finanzamt die Vorlage einer Zuendungsbestätigung.

**Damit diese anerkannt wird, muss bei der Erstellung ein amtlich vorgeschriebenes Muster verwendet werden.**

Eine Anpassung dieses Musters an die eigene Kirchengemeinde oder Einrichtung ist jedoch möglich. So kann die Zuendungsbestätigung auf den eigenen Kopfbogen gedruckt werden. Wichtig ist, dass alle

Inhalte der amtlichen Muster im selben und vollständigen Wortlaut übernommen werden und die Bestätigung eine DIN-A4-Seite nicht überschreitet.

Mit dem Ehrenamtsstärkungsgesetz vom 21.03.2013 hat der Gesetzgeber die steuerlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement weiter verbessert. Das Gesetz machte jedoch eine Anpassung der amtlichen Muster der Zuendungsbestätigungen notwendig.

**Seit Ende 2013 dürfen nur noch die neuen Muster verwendet werden!**

Die aktuellen Formulare und eine Erläuterung des Bundesministeriums stellen wir Ihnen auf der Internetseite der EKM im pdf-Format zur Verfügung. Noch ein Hinweis: Wenn Sie die amtlichen Muster direkt verwenden möchten, besteht die Möglichkeit, die Zuendungsbestätigung im „Formular-Management-System (FMS)“ der Bundesfinanzverwaltung online auszufüllen und sofort auszudrucken. Dort finden Sie alle relevanten Zuendungsbestätigungen. Bitte beachten Sie bei der Auswahl die Rechtsform Ihrer Einrichtung.

Auch wenn es keine rechtliche Notwendigkeit gibt, so empfiehlt es sich, bereits ab einer Spende von 50 Euro eine amtliche Zuendungsbestätigung auszustellen. Damit verringern Sie den Aufwand für den Spender und die Spenderin. Aber egal wie hoch die Spende auch ist, in jedem Fall ist es selbstverständlich, dass eine mündliche oder schriftliche Danksagung erfolgt!

Nur amtlich  
vorgeschriebene aktuelle  
Muster sind gültig

Kontakt  
Download  
Online-Ausfüllung

Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter, Telefon (0361) 51800-513, <dirk.buchmann@ekmd.de>  
[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ⇒ Service & Kontakt ⇒ Arbeitshilfen ⇒ Spendenbescheinigungen  
[www.formulare-bfinv.de](http://www.formulare-bfinv.de) ⇒ Formularcenter ⇒ Steuerformulare ⇒ Gemeinnützigkeit

# Sachbearbeitung Grundstücke

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Magdeburg

## **einer Sachbearbeiterin gehobener Dienst/eines Sachbearbeiters gehobener Dienst im Dezernat Finanzen, Referat Grundstücke**

*Achtung, verkürzter  
Bewerbungsschluss  
11. Februar*

befristet als Elternzeitvertretung mit Dienstsitz in Magdeburg.

### **Ausbildungsvoraussetzungen**

- kaufmännische Ausbildung mit gefestigten Kenntnissen im Grundstücksrecht, der Immobilienverwaltung und des Vertragsrechts oder Fachausbildung für Immobilienverwaltung oder langjährige Tätigkeit in der Immobilienverwaltung.

### **Arbeitsaufgaben**

- Überwachung und Anweisung von Zahlungsanpassungen aus Dauerschuldverhältnissen, insbesondere Erbbauzinsanpassungen
- Führung des Grundvermögensbestandes und der Liegenschaftsdokumentation, insbesondere der Grundbuchsammlung im Zuständigkeitsbereich
- Vertragserfassung
- Führung der Urkundensammlung
- Überwachung der grundbuchlichen Durchführung von Verträgen
- Sicherung der Erfassung der Verträge und der Grundbuchunterlagen bei nachgeordneten Einrichtungen
- Grundbuchberichtigungen in Folge der Veränderung von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen
- Pflege der elektronischen Grundstücksdaten, RegiSafe
- Führung der Grundstücks- und Einnahmestatistik
- Grundstücksabgaben und -steuern

### **Erwartet werden**

- qualifizierte Sachbearbeitung im Grundstücksrecht, insbesondere Kataster- und Grundbuchrecht, unter besonderer Beachtung des Erbbaurechtes
- Fachkompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft
- ergebnisorientierte Problemlösungsfähigkeit einschließlich Rechtsanwendung
- teamfähige und belastbare Persönlichkeit mit umfangreichen rechtlichen Kenntnissen und organisatorischen Fähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten MS-Office
- Mobilität (Dienstreisebereitschaft)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 11. Februar 2014 per Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

*Bewerbungen*

Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

*Rückfragen*

Gera

Achtung, verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. Februar

Die Diakonie-Sozialstation Gera-Langenberg in Trägerschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gera-Langenberg sucht zum 1. März 2014

### eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter in der Verwaltung

befristet als Elternzeitvertretung.

#### Ausbildungsvoraussetzungen

– abgeschlossene Ausbildung als Bürokaufmann/-kauffrau oder ein vergleichbarer Abschluss

#### Aufgaben

- Erledigung der anfallenden Verwaltungstätigkeiten der Diakonie-Sozialstation und der Service-Wohnanlage „Am Alten Rathaus“
- telefonische Tätigkeiten: Kunden- und Angehörigenkontakte, Anfragen der Pflege- beziehungsweise Krankenkassen
- Ansprechperson bei Abwesenheit der PDL
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Qualitätsziele
- Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und diakonischen Einrichtungen

#### Erwartungen an Sie

- einschlägige mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert
- umfassende organisatorische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Kommunikationskompetenz und Verhandlungsgeschick
- Bereitschaft, das Pflorgeteam zu unterstützen
- Führerschein Klasse B
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist befristet für ein Jahr als Elternzeitvertretung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

Bewerbungen

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. Februar 2014 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelisch-lutherisches Pfarramt Gera-Langenberg, Pfarrer **Andreas Schaller**, Zeitzer Straße 3, 07552 Gera

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrer **Andreas Schaller**, Telefon (0365) 4229448; oder **Sandra Wolczynski** oder **Elisabeth Heuschkel** (Sozialstation), Telefon (0365) 4200130.

## B-Kirchenmusikerin

Im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### die Stelle eines B-Kirchenmusikers/einer B-Kirchenmusikerin

neu besetzt werden. Verschiedene Möglichkeiten einer Aufstockung durch Honorarleistungen sind gegeben. Das Arbeitsgebiet umfasst die Pfarrbereiche Hettstedt, Gerbstedt, Mansfeld und Welbsleben, wobei Hettstedt die Schwerpunktgemeinde ist.

#### Zu den Aufgaben gehören

- Leitung der Kirchenchöre Hettstedt/Mansfeld und Friedeburg/Gerbstedt
- Leitung des Posaunenchores Hettstedt
- Leitung der Blockflötengruppe
- Organistendienst in Gottesdiensten

Kirchenkreis  
Eisleben-Sömmerda

Bewerbungsschluss  
28. Februar

- Gestaltung von Konzerten
- projektbezogene Nachwuchsarbeit

### Wir bieten

- eine 2002 restaurierte Rühlmann-Orgel von 1905 mit 45 Registern auf drei Manualen und Pedal in Hettstedt
- eine Witzmann-Eifert-Orgel (1908) mit 38 Registern auf drei Manualen und Pedal in Gerbstedt, restauriert 2008
- eine Furtwängler & Hammer-Orgel mit 30 Registern auf drei Manualen und Pedal (1930) in Mansfeld
- ein Dienstzimmer in Hettstedt
- Möglichkeiten der Mitgestaltung des Lutherjubiläums in Mansfeld Lutherstadt

Die Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent (32 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte bis einschließlich 28. Februar 2014 (Datum des Poststempels) an: Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda, Superintendent **Andreas Berger**, Freistraße 21, 06295 Lutherstadt Eisleben

Telefon (03475) 648623, Telefax (03475) 648624,  
<[suptur@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de](mailto:suptur@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de)>;

Weitere Auskünfte erteilen: Pfarrer **Sebastian Bartsch**, Telefon (03476) 812410

Kreiskantorin KMD **Martina Pohl**, Telefon (03464) 260822

Propsteikantor KMD **Thomas Ennenbach**, Telefon (03475) 747690

## Sachbearbeitung Grundstücke/Pachten

Der Evangelische Kirchenkreisverband Gotha besetzt ab 1. April 2014 im Kreiskirchenamt Gotha

### die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters in der Grundstücksabteilung/Pachten

befristet für die Zeit einer Elternvertretung (voraussichtlich bis 31. März 2015).

### Ausbildungsvoraussetzungen

- eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-angestellter oder ein vergleichbarer Abschluss

### Arbeitsaufgaben

- selbstständige Bearbeitung von Pachtvergabeverfahren
- Neuabschluss, Verlängerung und Bestandspflege von Pachtverträgen sowie Grundstücksmietverträgen mit selbstständiger Führung des dazugehörigen Schriftwechsels
- Verhandlungsführung mit den entsprechenden Pächtern
- eigenständige Führung der dazugehörigen Grundstücksakten, Bearbeitung der Vorgänge im elektronischen Aktenverwaltungsprogramm „Regisafe“
- gelegentliche Durchführung von erforderlichen Ortsterminen (Einsatz eines eigenen Pkw erforderlich)
- Pflege und Fortführung der Grundbuchunterlagen/Liegenschaftskartei, Eingabe von Vertragsdaten in das Grundstücksprogramm „Archikart“
- Vorbereitung von Pfarramtsübergaben und Visitationen
- Prüfung und Umlage von Unterhaltungsverbandsbeiträgen
- Abwicklung und Bearbeitung von Zuckerrübenlieferrechten sowie Vorbereitung und Abschluss von Übertragungsverträgen

*Kirchenkreis  
Eisleben-Sömmerda*

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

*Gotha*

*Bewerbungsschluss  
28. Februar*

- gelegentliche Übernahme von Sonderaufgaben (Statistik etc.)
- Zahlungsüberwachung von Grundstücksverträgen, Buchung der Zahlungen im Zahlungsüberwachungsprogramm „Profinanz“, Ausstellung von Mahnungen und Versendung an Zahlungspflichtige

**Voraussetzungen** für Ihre Bewerbung sind

- Kenntnisse im Umgang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften (BGB usw.)
- selbstständiges Arbeiten und Einsatzbereitschaft
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik und fundierte EDV-Kenntnisse (Word, Excel)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- sicheres und freundliches Auftreten im Umgang mit Kundschaft
- Führerschein Klasse B sowie eigener Pkw

Die zu besetzende Stelle hat einen Umfang von 87,5 Prozent (35 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

## Bewerbungen

**Ihre Bewerbungen** mit den entsprechenden Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum 28. Februar 2014 (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Gotha, z. H. Amtsleiter **Bernd Hänel**, Gartenstraße 12, 99867 Gotha.

## Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Amtsleiter **Bernd Hänel**, Telefon (03621) 45940.

## Referent für Kindergottesdienst

Im Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**die Projektstelle eines Referenten/einer Referentin für Kindergottesdienst**

zu besetzen. Dienort ist das Kinder- und Jugendpfarramt in Magdeburg. Der Referent/die Referentin arbeitet im Team mit dem Landesjugendpfarrer und den Referenten und Referentinnen des Kinder- und Jugendpfarramtes der EKM.

**Ausbildungsvoraussetzungen**

- Bachelor-Abschluss im pädagogischen Bereich oder Gemeindepädagoge (FH)

**Arbeitsaufgaben**

- Anleitung/Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Regionen
- Sichtung, Empfehlung und Aufarbeitung von Material zum Kindergottesdienst
- Entwicklung von Kinderbibelwochen
- Konzeptentwicklung für die EKM und Unterstützung bei Konzeptentwicklungen in den Kirchenkreisen
- fachlich-inhaltliche Unterstützung der Referentinnen und Referenten für die Arbeit mit Kindern und Familien
- Weiterentwicklung der Arbeit mit Ehrenamtlichen im Kindergottesdienstbereich
- Vernetzung des Arbeitsfeldes innerhalb der EKM und EKD
- Mitarbeit in Fachgremien auf Länder- und Bundesebene
- Mitarbeit bei landeskirchlichen Projekten

**Erwartet werden**

- Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern und mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Erfahrungen von Multipliktorenarbeit (Schulung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen)
- Bereitschaft zu Mobilität

## Magdeburg

## Bewerbungsschluss

28. Februar

- Kommunikations- und Teamfähigkeit und Experimentierfreude
- selbstständiges Arbeiten und die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren
- Organisationsgeschick und Flexibilität
- eine bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

#### Wir bieten

- ein ausgeprägtes fachliches Netzwerk
- Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten bezogen auf das Arbeitsfeld
- ein Team von Mitarbeitenden mit einer Vielzahl von Kompetenzen

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Die Stelle ist im Rahmen einer Projektstelle auf 4 Jahre befristet.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre schriftliche Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, schicken Sie bitte bis zum 28. Februar 2014 per Mail an:

<[stellenboerse@ekmd.de](mailto:stellenboerse@ekmd.de)> oder per Post: Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, Michaelisstraße 38, 99084 Erfurt.

Ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ist bei einem Bewerbungsgespräch vorzulegen.

Nähere Auskünfte erteilt: **Gernot Quasebarth** (Geschäftsführer), Telefon (0391) 5346-452, <[gernot.quasebarth@ekmd.de](mailto:gernot.quasebarth@ekmd.de)>; [www.evangelischejugend.de](http://www.evangelischejugend.de)

## Sachbearbeiterin Grundstücksverwaltung

Im Kreiskirchenamt Erfurt wird zum 1. Mai 2014

**eine Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters Grundstücksverwaltung** ausgeschrieben.

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- Verwaltungsfachangestellte/-angestellter oder ein vergleichbarer Abschluss

#### Arbeitsaufgaben

- Vorbereiten von Entscheidungen zu Rechtsgeschäften schuldrechtlicher oder dinglicher Art an Grundstücken und Grundstücksrechten, ausgenommen Entscheidungen zu Bauten auf diesen Grundstücken
- Vermietung und Verpachtung von Grundstücken nach den Vorgaben der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland einschließlich der Vorbereitung von Vergabeentscheidungen und Vertragsabschlüssen
- Herstellung des Benehmens mit den kirchlichen Eigentümern der Grundstücke
- Verhandlung und Bearbeitung von Veränderungen zu vorhandenen Verträgen
- Anpassung von Erbbaurechtsverträgen
- Prüfen, Sichern und Bearbeiten von Grundstücksrechten
- Ausführen der Beschlüsse der Eigentümer kirchlicher Grundstücke zu Erwerb oder Veräußerung von Grundstücken.
- Anwendung des kirchlichen Genehmigungsverfahrens für Grundstücke
- Wahrnehmen von Gerichts-, Anwalts- und Notarterminen durch Bevollmächtigung

#### Erwartet werden

- professionelles Anwenden von MS-Office und einschlägiger Grundstückssoftware, von Software zur Dokumentenverwaltung sowie der Kommunikation (E-Mail und Internet)
- Umsetzen von Erfahrungen bei der Verwaltung von Grundstücken und von Kenntnissen der Organisation

- Einsetzen von Verhandlungsgeschick und sehr guter kommunikativer Fähigkeiten
- Kenntnisse der einschlägigen Gesetze und Verordnungen
- Ausüben von Verantwortung, Selbstständigkeit
- Einbringen von Leistungsfähigkeit
- Zusammenarbeiten im Team
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Besitz des Führerscheins sowie Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz eines privaten Pkw

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. März 2014 (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Erfurt, Schmidtstedter Straße 42, 99084 Erfurt, erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Amtsleiterin **Ulrike Lehmann**, Telefon (0361) 5987220.

## Kirchenbaureferentin

Im Kreiskirchenamt Erfurt wird zum 1. Mai 2014

### die Stelle des Kirchenbaureferenten (m/w)

befristet ausgeschrieben.

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- Hochschulabschluss als Dipl.-Ing. (Uni bzw. FH) oder Master in den Fachrichtungen Architektur oder Bauwesen

#### Arbeitsaufgaben

- Fachberatung zu Planung, Durchführung, Bauleitung, Abrechnung von Maßnahmen der Bauwerksinstandsetzung kirchlicher Gebäude
- Verhandeln im Auftrag der Kirchenkreise Erfurt und Henneberger Land, der Kirchengemeinden und Einrichtungen unter Beachtung kirchenbauspezifischer Gesichtspunkte
- Bewertung anstehender Baumaßnahmen aus baufachlicher, denkmalschutzrechtlicher und finanztechnischer Sicht
- Herstellen des Einverständnisses oder des Benehmens mit dem Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und kirchlichen Körperschaften
- Verhandlung und Bewertung von Architektenverträgen
- Prüfung von Projektunterlagen
- Mitwirkung bei der Leitung, Abrechnung und Abnahme komplexer Bauabschnitte
- Zusammenarbeit mit Projektbetreuern, Fördermittelgebern, Genehmigungsbehörden
- baufachliche Prüfung von Verwendungsnachweisen an Fördermittelgeber
- Mitwirken bei Objektübergaben
- Feststellen von Mängelursachen und Baufehlern

#### Erwartet werden

- Anwenden der technischen Kenntnisse der Bereiche Denkmalpflege, Bauphysik, Statik, Architektur, Umweltschutz, Bauleitung
- baufachliche Kompetenz
- Einsetzen von Verhandlungsgeschick und sehr guter kommunikativer Fähigkeiten
- Kenntnisse der einschlägigen Gesetze und Verordnungen
- Ausüben von Verantwortung, Selbstständigkeit
- Einbringen von Leistungsfähigkeit
- Zusammenarbeiten im Team



- gültiger Führerschein für Pkw
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Stelle ist für zwei Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. März 2014 (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Erfurt, Schmidtstedter Straße 42, 99084 Erfurt, erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Amtsleiterin **Ulrike Lehmann**, Telefon (0361) 5987220.

## Mitarbeiter Rechnungswesen

Im Kreiskirchenamt Erfurt wird zum 1. Mai 2014 die Stelle

**einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters im Rechnungswesen, Bereich Finanzwesen**

befristet ausgeschrieben.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- Verwaltungsfachangestellte/r oder ein vergleichbarer Abschluss

### Arbeitsaufgaben

- Ausführen von Annahme- und Auszahlungsanordnungen zu laufenden Haushalten
- Ausführen von Annahme- und Auszahlungsanordnungen zu Teilhaushalten zu Bau- maßnahmen
- Zahlbarmachen von Rechnungen mittels vorgegebener Buchhaltungssoftware
- Bearbeiten von Abrechnungen (Handkassen)
- Führen der Belegablage
- Zuarbeiten zu Haushaltsplänen und Jahresrechnungen

### Erwartet werden

- Anwenden der Buchungssoftware
- Kenntnisse von MS-Office-Programmen (Word und Excel)
- Zusammenarbeiten im Team
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Stelle ist für zwei Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. März 2014 (Datum des Poststempels) an das Kreiskirchenamt Erfurt, Schmidtstedter Straße 42, 99084 Erfurt, erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Amtsleiterin **Ulrike Lehmann**, Telefon (0361) 5987220.

[Erfurt](#)

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

[Erfurt](#)

[Bewerbungsschluss  
15. März](#)

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

**Hinweis**

### Folgende Ausschreibungen der Hefte 11 und 12/2013 sind noch nicht abgeschlossen:

- Ausbildung Verwaltungsfachangestellte/r im Landeskirchenamt, Bewerbung bis 28. Februar
- Amtsleiter/in Kreiskirchenamt Sangerhausen, Bewerbung bis 15. Februar

Kirchenkreis Greiz

Bewerbungsschluss  
30. April

Im Kirchenkreis Greiz ist zum nächstmöglichen Termin

### die B-Kirchenmusikerstelle

der Gemeinden Triebes und Langenwetzendorf und Naitschau neu zu besetzen. Der Stelleninhaber geht in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Der Dienstsitz ist Triebes.

#### Wir freuen uns auf eine Kantorin/einen Kantor, die/der

- gern mit Ehrenamtlichen die Arbeit mit den Chören und Instrumentalgruppen ausfüllt und Gemeinde baut
- ein Herz für die Gemeinden im ländlichen Raum hat und Kirchenmusik als wesentlichen Teil der frohen Botschaft versteht

#### Was erwarten wir?

- Organisten- und Kantorendienst in den Gottesdiensten (9.00 Uhr und 10.30 Uhr) und in den Gemeindeveranstaltungen
- Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Nachwuchsförderung
- Proben in den Kirchenchören, Posaunenchören, Kinderchor und Instrumentalgruppen, Orgelunterricht
- Durchführung von Chor- und Orgelkonzerten
- gute Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Gemeinden
- Förderung der regionalen Zusammenarbeit

#### Was wir bieten

- lebendige Gemeinden mit engagierten Ehrenamtlichen und Freude an verschiedenen Formen der Kirchenmusik
- etablierte Konzerte und Chorauftritte in den Gemeinden
- drei Kirchenchöre, zwei Posaunenchöre, musikalische Arbeit mit Kindern
- Gospelchor mit eigener Leitung
- Naitschau: Jehmlich-Orgel, II/15 (überholungsbedürftig), Triebes: Jehmlich-Orgel von 1930, II/25, restauriert und Instrumente in den Gemeinderäumen

Triebes, Langenwetzendorf und Naitschau liegen im landschaftlich reizvollen Thüringer Vogtland. Die Region verfügt über eine gute Infrastruktur (alle Grundschulen, Musikschule, Berufsschule, Erlebnis- und Hallenbad, Talsperre).

Die Pfarrstellen Triebes und Langenwetzendorf werden von zwei Pfarrern betreut. Die Gemeindeglieder fördern die kirchenmusikalische Arbeit mit Freude und Einsatz und unterstützen bei der Wohnungssuche.

Rückfragen

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

- Kreiskantor Wolfram Otto, Telefon (03661) 6129742
- GKR Triebes: Dieter Achtelstädter, Mobil (0172) 2807757
- GKR Langenwetzendorf: Matthias Petzel, Mobil (0157) 72909869
- GKR Naitschau: Reiner Thoß, Telefon (036625) 21251
- Superintendent Andreas Görbert, Telefon (03661) 671005

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

Bewerbungen

**Bewerbungen**, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte an:

Kreiskirchenrat Greiz, Burgstraße 1, 07973 Greiz.

Bewerbungsschluss ist der 30. April 2014.

Die Vorstellungstermine sind voraussichtlich am 20./21. Juni 2014.

Vorstellungstermine

**Diakonie** 

**Geschäftsführer/in**

**Stiftung  
Carolinenheim Apolda**

Im Rahmen der Nachfolgeregelung ist die Stelle ab 1.8.2014 neu zu besetzen. Die Anstellung und Vergütung erfolgen gemäß AVR-EKM Bereich Mitteldeutschland. Die Aufgabenschwerpunkte sowie das Anforderungsprofil der Stelle entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter [www.stiftung-carolinenheim-apolda.de](http://www.stiftung-carolinenheim-apolda.de)

Richten Sie bitte Ihre vollständige und aussagekräftige Bewerbung schriftlich bis zum **28. Februar 2014** an:

Stiftung Carolinenheim Apolda  
Vorsitzender des Kuratoriums  
Hr. Thomas-Michael Robscheit  
Stobraer Str. 65-67  
99510 Apolda

Anzeige

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄  
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄  
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄